



Jenbach im Advent 2009



••••> Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!

Adventzeit, Weihnachtszeit – jedes Jahr eine besondere Zeit. Freude, Hoffnung und Friede sind alle Zeit damit verbunden. Kurz darauf wechseln wir in das Jahr 2010!

Anlass für mich, allen zu danken, die am Fortbestand unserer Marktgemeinde Jenbach mitgeholfen haben.

Ein besonderer Dank gilt den helfenden Händen im Sozialbereich und den umsichtigen Betreuern und Begleitern unserer Jugend.

Meine Grüße zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr gelten besonders unserer älteren Bevölkerung sowie allen Kranken und Bettlägerigen, denen ich Kraft für eine baldige Genesung wünsche.

Ein herzlicher Weihnachtsgruß ergeht aber auch an alle Freunde und Gäste unseres Ortes.

Namens des gesamten Gemeinderates, der Bediensteten der Gemeindeverwaltung und aller Mitarbeiter wünsche ich Euch allen frohe Weihnachten und für das Jahr 2010 Gesundheit, Eintracht, Glück und Zufriedenheit.

Euer Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub

Seite	
3	Bürgermeisterbrief
4	Beschlüsse des Gemeinderates
7	Jenbacher Altersheim
8	Sone - soziales netz jenbach
9	Ein Skihelm kann Leben retten
10	Point - eine neue Jugendeinrichtung
11	Katholische Pfarrgemeinde . Evangelische Pfarrgemeinde
12	Neuapostolische Kirche . Muslime in Jenbach
13	Der Kulturausschuss berichtet
16	freiraum-jenbach
17	Chronik
21	Seite des Chronisten
22	Jenbacher Adventsingen 2009 . Jenbacher Krippenweihe, Krippenausstellung
23	Weihnachtsmarkt - Größte Tiroler Krippe
24	Sozial- und Gesundheitssprengel Jenbach-Buch-Wiesing
25	Jenbacher Museum im Advent
26	Volkshochschule Jenbach . Feuerwehr
28	SpielRaum am Hobbyplatz
29	Autofreier Tag 2009
30	LMS Jenbach-Achental . Krampusauftritt Kasbachtoifl . Kriminalprävention
31	Feierlicher Seniorentag
32	Diamantene & Goldene Hochzeiten . Unsinniger Donnerstag . Neujahrsempfang
33	Schibus . Neue Christlumausweise . Neue Arztpraxis . Blutspenden . Neue Firmen
34	Sprechtage . Feuerwerkskörper . Ärztedienste . Apotheke
35	Gratulationen . Standesfälle
36	Veranstaltungen im VZ . Bürgermeister-Sprechstunden . Redaktionsschluss

Impressum



Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach

Erscheinungsweise 4x jährlich . Herausgeber: Marktgemeinde Jenbach, vertreten durch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub.

Anschrift für alle: 6200 Jenbach, Marktgemeindeamt, Südtiroler Platz 2, Tel. 05244-6930 . e-mail: gemeinde@jenbach.at

Blattlinie: Amtliche Mitteilungen und Verlautbarungen

Für den Inhalt beigestellter Artikel ist der jeweils Unterzeichnende verantwortlich.

Gestaltung: pro arte werbeagentur - jenbach



Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!

In den vergangenen Tagen musste ich feststellen, dass über das derzeit laufende, große Bauvorhaben „Ortskernentlastung Jenbach mit Ausbau des Kasbachs“ da und dort ein wenig Ungewissheit vorliegt. Dazu also einige Erklärungen:

Zuerst einmal zur Bezeichnung „Ortskernentlastung“: durch den Bau der zweispurigen und damit für jeden normalen Gegenverkehr geeigneten Brücken- und Straßenverbindung von der Achenseestraße über das Schwimmbad bis zur Tratzbergstraße tritt eine spürbare Entlastung des Ortskernes beim einspurigen Straßenabschnitt beim Rammingerhaus ein. Spürbar entlastet wird dadurch auch der Südtiroler Platz vor der Volksschule und die Kirchgasse, da alle Verkehrsteilnehmer, die von Westen (Tratzbergsiedlung, Birkenwaldsiedlung, Kienbergstraße etc.) kommend nach Süden zum Bahnhof oder zur Bundesstraße bzw. Autobahn fahren wollen, brauchen nun nicht mehr durch den Ortskern (Marktplatz), sondern können nun ohne Engstellen direkt an der Kirche und am Schwimmbad vorbei nach Süden fahren.

Dasselbe gilt natürlich auch umgekehrt für den Verkehr von Süden nach Westen. Wer nicht über die untere Achenseestraße und dann über den Leitner Bichl fahren will, wird nun direkt die neue Route über den Bereich Auf der Huben und Tratzbergstraße befahren. Geparkt werden darf dann entlang der neuen Straßenverbindung natürlich nicht mehr. Aber ein paar Schritte zu den Parkplätzen beim Schwimmbad – die alle erhalten bleiben – sollten keinem Autofahrer schwer fallen.

Nach der Fertigstellung der neuen Straße ändert sich in der Verkehrsführung im Kernbereich nur ein Straßenteil, nämlich die untere Achenseestraße von der Penzbrücke bis zum Marktplatz (Rammingerhaus). Dieser Abschnitt wird Einbahn von Süden nach Norden. Alle anderen bisherigen Einbahnregelungen bleiben gleich. Bereits jetzt während der Umleitungsphase für die Baumaßnahmen zeigt sich, wie flüssig der Verkehr im Ortszentrum durch die neue Einbahnregelung geworden ist.

Sollten Sie noch Fragen zum Projekt „Ortskernentlastung“ haben, dann sprechen oder rufen Sie mich doch einfach an.

Nach Fertigstellung aller Straßenbaumaßnahmen wird ein übersichtliches neues Orientierungs- und Leitsystem für unser Straßennetz errichtet werden.

Mit 31. Oktober ist unser Sprengelarzt Herr Dr. Kurt Schartner nach 30 jähriger Tätigkeit als Sprengelarzt in dieser Funktion in den wohl verdienten Ruhestand getreten. Für seine ständige Bereitschaft und den unermüdlchen und umsichtigen Einsatz möchte ich ihm im Namen des gesamten Sanitätsspre-

ngels Jenbach meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aussprechen. Dr. Schartner bleibt uns jedoch als praktischer Arzt weiterhin erhalten und ist auch einer der fünf praktischen Ärzte (Dr. Manfred Oberwinkler, Dr. Gudrun Radacher, Dr. Kurt Schartner, Dr. Wolfgang Sprenger, Dr. Andreas Steger), die sich den Sprengelazrtdienst für die nächste Zeit – bis zu einer Neuregelung im Tiroler Gemeindegesetz – aufteilen werden.

Ständig erreichbar ist das jeweils diensthabende Mitglied des neuen Sprengelazrteams unter der Telefonnummer 0664 – 22214440.

In diesem Zusammenhang darf ich auch unseren neuen praktischen Arzt Dr. Manfred Oberwinkler begrüßen, der sich seit November in Jenbach niedergelassen hat und seine Dienste auch als Kassenarzt anbietet.

Bereits Mitte Oktober hat sich mit den ersten Schneefällen bis ins Tal der Winter zu Wort gemeldet. Um wieder bestens für den Winterdienst gerüstet zu sein, wurden alle Fahrzeuge und Geräte des Bauhofes rechtzeitig überprüft und vorbereitet. Auch für den Wintersport sind wir wieder bestens gerüstet. Der Eislaufplatz und der Schilift, sind aufgebaut und auch für die Rodelbahn stehen die Gerätschaften bereit.

Übrigens, die Benützung des Schiliftes am Veiteler Bichl ist auch heuer wieder gratis und der Gratischibus nach Maurach und Achenkirch steht für die Schifahrer ebenfalls wieder zur Verfügung.

Jetzt folgen hintereinander die Adventzeit, dann Weihnachten und schließlich geht auch das Jahr 2009 zu Ende.

Für den Advent wünschen wir uns immer wieder auch ruhige und beschauliche Zeiten. Ich hoffe, es gelingt diesmal. Für gemütliche und unterhaltsame Stunden darf ich wieder auf die verschiedensten Advent- und vorweihnachtlichen Veranstaltungen hinweisen, die vielerorts in unserer Gemeinde angeboten werden. Sicher gute Gelegenheiten, um sich mit Freunden, Bekannten und Nachbarn in angenehmer Atmosphäre auf Weihnachten einzustimmen.

Bei Ihren weihnachtlichen Einkäufen möchte ich Sie bitten, die heimischen Geschäfte nicht zu vergessen. Auch sie haben sich gut auf das Weihnachtsgeschäft vorbereitet und erwarten gerne Ihren Besuch. Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt, im Ort zu bleiben und hier einzukaufen, da sich Qualität, Service und Kundendienst aus dem eigenen Ort auf lange Sicht gesehen oft und oft gerechnet haben.

In den letzten Wochen des Jahres wird auch intensiv an der Erstellung des Haushaltsvoranschlags für das kommende Jahr gearbeitet. Bereits heuer haben



Ing. Wolfgang Holub

wir die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gespürt, in dem wir weniger Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und weniger Erträge aus den Kommunalsteuern der Betriebe einnehmen konnten. Da heißt es äußerst wirtschaftlich arbeiten und Ausgaben reduzieren, wo es nur geht. Für das nächste Jahr sind die Aussichten nicht viel besser und verringern besonders stark den frei verfügbaren Rahmen nicht nur für gewünschte, sondern nun aber auch bereits für notwendige Investitionen. Trotzdem sollte es uns gelingen, für die wichtigen Dinge ausreichend hohe Ansätze im Budget 2010 unterzubringen.

Mit dem Jahresende kommt auch die Zeit der Rückschau und ich hoffe, Sie hatten ein gutes Jahr. Auch der Blick nach vorne ist in dieser Zeit angebracht. Meine Bilanz 2009 und meine Vorschau auf 2010 für unsere Marktgemeinde werde ich bei der alljährlichen Öffentlichen Gemeindeversammlung bzw. beim Neujahrsempfang für unsere Vereine im Veranstaltungszentrum am 22. Jänner 2010 vortragen und es würde mich freuen, wenn ich auch Sie dort begrüßen könnte.

Auch heuer wird zu Silvester wieder das große Feuerwerk der Bevölkerung das neue Jahr begrüßen. Das ist grundsätzlich auch in Ordnung so. Nicht in Ordnung und absolut abzulehnen ist es jedoch, wenn schon in der Adventzeit und um Weihnachten das Zünden von Knallkörpern und sonstigen pyrotechnischen Artikeln beginnt. Gerade bei Kindern und Jugendlichen nimmt diese Unsitte derart gravierende Formen an, dass sich die Polizei sicher darum kümmern und entsprechend einschreiten wird.

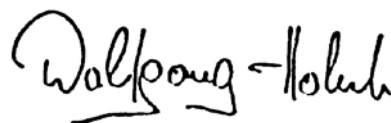
Zum Ende des Jahres 2009 bedanke ich mich wiederum sehr herzlich bei allen, die auch in diesem Jahr Tag für Tag und immer wieder am guten Fortbestehen und an der positiven Weiterentwicklung unserer Marktgemeinde mitgeholfen und beigetragen haben.

Danken möchte ich vor allem für alle freiwilligen sozialen Dienste in unserer Gemeinde, die unermüdlich und uneigennützig erbracht werden. Zahlreiche Jenbacherinnen und Jenbacher leisten an vielen Tagen des Jahres umsichtige Nachbarschaftshilfe, verständnisvolle Arbeit im Sozial- und Gesundheitssprengel, besondere Bereitschaft für Rettungseinsätze, liebevolle Obsorge und zusätzlich Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Altersheimes, tatkräftige Mithilfe bei Aktivitäten für karitative Zwecke und helfen so gemeinsam den Schwächeren und Benachteiligten in unserer Gesellschaft.

Ich danke aber auch allen Wirtschaftstreibenden und Dienstleistern sowie den zahlreichen Beschäftigten in unseren Betrieben. Ihr besonderes Engagement und ihr Fleiß haben auch heuer wieder maßgeblichen Anteil am anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg unseres Ortes.

Nicht zuletzt bedanke ich mich auch sehr herzlich bei allen Aktiven in unseren Vereinen, Verbänden, Organisationen und Institutionen für ihr unermüdliches Wirken, das sie über ihren Vereinszweck hinaus, zum Wohle unserer Marktgemeinde erbracht haben.

Euer Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub



Beschlüsse

aus der Gemeinderatssitzung vom 9. November 2009

Durch das Ausscheiden von Ing. Thomas Ortner aus dem Gemeinderat ergibt sich folgende Neubesetzung der Gremien:

Gemeinderat: Anna Spindlegger
Gemeindevorstand: GR DI (FH) Stocker bzw. GR Bernhard Pfister als sein Ersatz

Ausschuss für das gesamte Bauwesen, Raumordnung und Verkehr

Mitglied: GR DI (FH) Hermann Stocker

Ersatzmitglied: GR Bernhard Pfister

Kulturausschuss

Mitglied: GR Bernhard Pfister

Ersatzmitglied: GR DI (FH) Hermann Stocker

Sozial-, Kinderbetreuungs- und Schulausschuss

Mitglied: GR Anna Spindlegger

Ersatzmitglied: GR Bernhard Pfister

Umweltausschuss

Mitglied: GR Bernhard Pfister

Ersatzmitglied: GR Anna Spindlegger

Neubesetzung
der Gremien im
Gemeinderat

Wohnungsausschuss

Mitglied: GR Anna Spindlegger

Ersatzmitglied: GR Bernhard Pfister

Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss

Mitglied: GR Bernhard Pfister

Ersatzmitglied: GR Anna Spindlegger

Ausschuss für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Mitglied: GR Bernhard Pfister

Ersatzmitglied: GR DI (FH) Hermann Stocker

Überprüfungsausschuss

Mitglied: GR DI (FH) Hermann Stocker

Ersatzmitglied: GR Bernhard Pfister

Hauptschulverband Jenbach und Umgebung

Mitglied: GR Bernhard Pfister

Ersatzmitglied: GR Anna Spindlegger

Beschluss des Gemeinderates, die Anzahl der Beisitzer der Gemeindewahlbehörde und der Sprenge Wahlbehörde mit jeweils drei festzusetzen und

eine entsprechende Aufteilung auf die Gemeinderatsparteien nach deren verhältnismäßigen Stärke im Gemeinderat vorzunehmen.

Gemeinderatswahl und Wahl des Bürgermeisters 2010

Beschluss des Gemeinderates, mit Wirksamkeit ab 01.01.2010 die **Abfallgebührenordnung** hinsichtlich der Grundgebühr wie folgt zu ändern:

Steuern, Gebühren und Abgaben

Die Grundgebühr beträgt pro Jahr

für einen 1 bis 5 Personenhaushalt pro Person	(inkl. USt.)	€ 31,50
für einen Haushalt mit mehr als 5 Personen	(inkl. USt.)	€ 157,50
für eine Personeneinheit	(inkl. USt.)	€ 31,50

Beschluss des Gemeinderates, mit Wirksamkeit ab 01.01.2010 die **Friedhofsgebührenordnung** hinsichtlich der Benützungsgebühren für die Friedhofseinrichtungen wie folgt zu ändern:

a) Benützungsgebühr Leichenhalle je Sterbefall	€ 83,05
Reinigungsgebühr Leichenhalle je Sterbefall	€ 49,06
Benützungsgebühr Kühlanlagen im Sezierraum je Tag	€ 71,26
Benützungsgebühr Sezierraum je Tag	€ 123,40
Reinigungsgebühr Sezierraum je Sterbefall	€ 37,45

b) Beerdigungsgebühr und Beisetzungsgebühr Erdurne - lt. Vereinbarung der Marktgemeinde Jenbach mit dem beauftragten Bestattungsunternehmen

Beschluss des Gemeinderates, mit Wirksamkeit ab 01.01.2010 die **Benützungsgebühren für das Veranstaltungszentrum** wie folgt festzusetzen:

„Sigmund - Haffner“ - Saal:

Jenbacher Veranstalter

Ball, Tanzveranstaltungen	(inkl. USt.)	€ 324,00
Sonstige Veranstaltungen	(inkl. USt.)	€ 130,00

Auswärtige Veranstalter

Ball, Tanzveranstaltungen	(inkl. USt.)	€ 971,00
Sonstige Veranstaltungen (Modeschauen nur mit überwiegend Jenbacher Firmen)	(inkl. USt.)	€ 392,00
Vorbereitungstag		
Reinigungspauschale bei öffentl. Veranstaltungen	(inkl. USt.)	€ 55,00
Reinigungspauschale bei Ball- und Tanzveranstaltungen und Konzerten mit Bewirtung	(inkl. USt.)	€ 164,00
Zuschlag f. außerordentl. Reinigungsaufwand	(inkl. USt.)	von € 110,00
		bis € 328,00

Wiederkehrende Veranstaltungen auf Antrag

2. und 3. Veranstaltung pro Jahr	80 % d. jeweiligen Tarifes	
ab der 4. Veranstaltung pro Jahr	50 % d. jeweiligen Tarifes	
Unterbühne (Bar)	(inkl. USt.)	€ 55,00

Foyer:

Jenbacher Veranstalter	(inkl. USt.)	€ 26,00
Auswärtige Veranstalter	(inkl. USt.)	€ 78,00
Wiederkehrende Veranstaltungen pro Jahr (ab 3.)	auf Antrag 75 % d. jeweiligen Tarifes	
Pauschale pro Reinigung	(inkl. USt.)	€ 33,00

Kleiner Saal:

Jenbacher Veranstalter	(inkl. USt.)	€ 44,00
Auswärtige Veranstalter	(inkl. USt.)	€ 131,00
Vorbereitungstag	voller Tarif	
Wiederkehrende Veranstaltungen pro Jahr (ab 3.)	auf Antrag 75 % d. jeweiligen Tarifes	
Pauschale pro Reinigung	(inkl. USt.)	€ 33,00

Vermietungen außer Haus:

pro Tag - Podest (2 x 1 m)	(inkl. USt.)	€ 7,10
pro Tag - Rednerpult	(inkl. USt.)	€ 16,30
pro Tag - Ausstellungstafel	(inkl. USt.)	€ 9,80
pro Tag - Tisch	(inkl. USt.)	€ 8,80
pro Tag - Stuhl	(inkl. USt.)	€ 3,50
pro Tag - Garderobenständer	(inkl. USt.)	€ 9,30

Sonstige Leistungen

Betreuungsperson pro Stunde	(inkl. USt.)	€ 26,70
-----------------------------	--------------	---------

Beschluss des Gemeinderates, mit Wirksamkeit ab 01.01.2010 die **Saunagebühren** wie folgt festzusetzen:

Einzelkarte	€ 10,40
Einzelkarte - Senioren	€ 9,30
Blockkarte (10er Block)	€ 93,00
Blockkarte Senioren (10er Block)	€ 84,00

Beschluss des Gemeinderates, mit Wirksamkeit ab 01.01.2010 die **Unkostenbeiträge für Hochzeiten** wie folgt festzusetzen:

Tarif	Personen	
1	bis 12 Personen	€ 19,00
2	von 13 bis 24 Personen	€ 30,00
3	von 25 bis 36 Personen	€ 40,00
4	von 37 bis 48 Personen	€ 50,00
5	von 49 bis 60 Personen	€ 60,00
6	von 61 bis 72 Personen	€ 71,00
7	von 73 bis 84 Personen	€ 81,00
8	von 85 bis 96 Personen	€ 91,00

Beschluss des Gemeinderates, die **Hundesteuer** und die **Eislaufgebühren** nicht zu erhöhen.

Beschluss des Gemeinderates, im Bereich des Verbindungsweges zwischen der Huberstraße und der Auckenthalerstraße auf der Höhe Feldgasse das GSt. 286 (E-Werk Prantl GesmbH & CoKG) unent-

geltlich zu übernehmen, dieses Grundstück mit dem GSt. 287/5 (Marktgemeinde Jenbach – Öffentliches Gut) zu vereinen und die Kosten für die grundbücherliche Durchführung zu tragen.



Zustimmung des Gemeinderates, die in der EZ 511 GB 87005 Jenbach (Ladstätter Angelika und Hans Peter) im Lastenblatt LNR 6 a eingetragene	Dienstbarkeit der Führung eines Fußweges für die Marktgemeinde Jenbach löschen zu lassen.	Löschung Dienstbarkeit
Abschluss eines Dienstbarkeitszusicherungsvertrages mit der TIWAG zur Verlegung einer unterirdischen 5-kV-Leitung zu Lasten der Grundstücke Nr. 318/3 und 1282/1.		Dienstbarkeitszusicherungsvertrag
Beschluss des Gemeinderates über die Verlängerung des Pachtvertrages mit Gerhard Ruech über das Schwimmbadbuffet für die Schwimmbadsaison 2010.		Pachtvertrag Schwimmbadbuffet
Beschluss des Gemeinderates, bei der BH Schwaz um Erlass folgender Verkehrsverordnungen anzuschauen: a) Geh- und Radweg für die Verbindungsstraße Herbert-von-Pichler-Str./Auckenthalerstraße b) Einbahnregelung für die L 7 (Achenseestraße), beginnend bei der Penzbrücke bis zum Kreuzungsbereich mit der L 215 Unterinntalstraße (Tratzbergstraße) c) Sackgassenregelung für die Schießstandstraße, beginnend beim Autohaus Gratz nach Nordosten bis zur neuen Brücke d) Einbahnregelung in der Hubersiedlung, beginnend bei Haus Hubersiedlung 6 Richtung Süden bis zum Ende des Hauses Hubersiedlung 9		Erlass Verkehrsverordnung
Zustimmung zur Neukonzeptionierung der offenen Jugendarbeit in Jenbach „Point Freizeit Tipps Beratung“ mit zwei Standorten (Schießstandstraße - Alter Sportplatz und Postgasse - „Somweberhaus“)		Neukonzeptionierung Jugendarbeit
ABA und WVA Kirchlerfeld - Friedhof Auftragsvergabe an die Firma Steiner-Bau GmbH, St. Paul, zu einer Auftragssumme von netto € 66.605,81		Kirchlerfeld - Friedhof
Neuverlegung Wasserleitung in der Austraße Auftragsvergabe an die Firma Steiner-Bau GmbH, St. Paul, zu einer Auftragssumme von netto € 29.306,03		Neuverlegung Wasserleitung

Das Jenbacher Altersheim

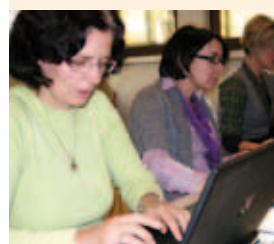
Einführung EDV-unterstützter Pflegedokumentation

Im letzten Jahrzehnt vollzog sich ein enormer Wandel im Berufsbild der Krankenpflege. Es kam dabei zu neuen gesetzlichen Regelungen, den Tätigkeitsbereich genauestens zu definieren und somit die Dokumentationspflicht einzufordern. Die Dokumentationspflicht verpflichtet die Pflege, diese enormen Datenmengen niederzuschreiben, zu speichern und zu verwerten. Für das laufende Jahr ist dafür im Altersheim Jenbach die Einführung der EDV-unterstützten Pflegedokumentation vorgesehen. Den Sommer über wurden die notwendigen Datenleitungen eingezogen und anschließend die neuen PCs in den Pflegebereichen aufgestellt. Die verwendete Software wird nun in der Verwaltung und in der Pflege gemeinsam angewendet und sollte den bürokratischen Aufwand

reduzieren und die Dokumentation auf den neuesten Stand bringen. In den folgenden Monaten bedarf es einer gründlichen Schulung aller Mitarbeiter in der Pflege und der schrittweisen Einführung der Pflegedokumentation in den laufenden Betrieb. Unser gemeinsames Ziel ist es, in spätestens 6 Monaten die gesamte Dokumentation auf EDV umgestellt zu haben.

Zusammenarbeit HS I und AH

Auch in diesem Schuljahr gibt es wieder eine Zusammenarbeit zwischen der Hauptschule I und dem Altersheim Jenbach. Unter der Leitung von Frau Fachlehrerin Anna-Maria Kraler (Hauptschule) und Frau Heidi Ertl (Tagesbetreuung Altersheim) werden Schüler des 4. Jahrganges das ganze Schuljahr über in der Tagesbetreuung des Altersheimes mithelfen und mitwirken.



Mitarbeiter bei der Pflegedokus Schulung



Festivitäten im AH

Platzkonzert: Das letzte Platzkonzert für diesen Sommer fand am 3. September im AH statt. Abwechselnd spielte das Jugendorchester der BMK Jenbach unter der Leitung von Kapellmeister Adi Hollaus und eine Tanzmusikabordnung der BMK Jenbach auf. Als Organisatorin des Konzertes fungierte die Jugendbetreuerin der BMK und Mitarbeiterin des Altersheimes Jenbach Manuela Langebner.



Tanzmusikabordnung der BMK Jenbach

Oktoberfest: Am 3. Oktober fand auch heuer wieder das „Oktoberfest der SPÖ Frauen“ statt. Bei Weißwurst, Brezn und so manchem Bier unterhielt man sich angeregt. Für die richtige Oktoberfeststimmung sorgten dieses Jahr „die Astigen“ mit zünftigen Klängen. Das Team der SPÖ Frauen dekorierte den Speisesaal themengerecht und agierte anschließend als versierte Kellnerinnen.

Nachmittagsjause: Jedes Jahr wieder lässt es sich Frau Ilse Brunhumer nicht nehmen, zu einer großzügigen Jause einzuladen. Am 7. Oktober fand eine gesellige Nachmittagsjause für alle Heimbe-



Oktoberfest der SPÖ Frauen

wohner im Speisesaal des Altersheimes statt. Ich möchte mich im Namen des Altersheimes und der Bewohner sehr herzlich für die Durchführung der genannten Veranstaltungen bedanken.

Danke an die Bastelgruppe

Nach vielen Jahren der Freiwilligenarbeit beenden nun die Frauen der „Bastelgruppe“ ihr Ehrenamt im Altersheim Jenbach. Den Abschluss der ehrenamtlichen Tätigkeit markierte der mit der Tagesbetreuung veranstaltete Bazar zu Gunsten der Heimbewohner. Die Leitung und alle Heimbewohner des Altersheimes möchten sich sehr herzlich bei Birgit Palaver, Waltraud Cembranelli, Luise Schlemmer, Hannelore Muigg, Christine Penz, Brigitte Niessner, Gerda Simrath, Anni Spindlegger und Christa Beinzingl für die vielen schönen Stunden, die sie den Heimbewohnern durch ihr Engagement geschenkt haben, bedanken.

PDL Helmut Gwercher



Ilse Brunhumer



Seniorenbetreuerin
Karin Zischg

Sone - soziales netz jenbach

Rückblickend auf das Jahr 2009 freut es mich ganz besonders, dass sich gerade im sozialen Bereich einiges Neues entwickeln konnte. Von Seiten des Sozial- und Gesundheitssprengels Jenbach, Buch, Wiesing wurde das Angebot in vielen Bereichen für die ambulante Pflege und Betreuung zu Hause ausgebaut (Hauskrankenpflege, Heimhilfen).

Ein besonderes Angebot ist sicherlich die Umsetzung des „Essen auf Rädern“ an Sonn- und Feiertagen, welches in gemeinsamer Arbeit mit dem Altersheim Jenbach und dem Sozial- und Gesundheitssprengel nun verwirklicht werden konnte. Ebenso gab es für unsere Seniorinnen und Senioren verschiedenste Angebote, wie z.B. Fahrkartenautomatenschulung, den Tag „dem Alter seinen

Wert“ oder einen Vortrag von Caritasdirektor Georg Schärmer.

Die direkte Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Gesundheitssprengel, Altersheim Jenbach und mir als Seniorenbetreuung bietet viele Möglichkeiten, gemeinsame Zielsetzungen zu finden und Neues miteinander zu verwirklichen.

In diesem Rahmen darf ich Sie nochmals auf ein neues Angebot innerhalb unserer Gemeinde für unsere gehbehinderten Bürger aufmerksam machen. Seit 1. Juli 2009 besteht die Möglichkeit, einen Servicetransport in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Schwaz in Anspruch zu nehmen. Dieser bietet jenen Personen Gelegenheit, wieder an sozialen Aktivitäten, Festen, Familienfeiern oder



anderen Belangen (Tagesbetreuung im Altersheim, Bankgeschäfte o.ä.) teilzunehmen. In vielen Wohnhäusern von Jenbach gibt es keine Personenlifte und gehbehinderte Bewohner erhalten somit die Gelegenheit, mit einem Tragstuhl transportiert werden zu können. In Frage kommen jene Klienten, welche eingeschränkt gehfähig sind und unterstützend einen Tragstuhl bzw. eine qualifizierte Begleitperson benötigen. Liegendtransporte können nicht durchgeführt werden.

Diese Servicetransporte werden in Verbindung mit einer „Punktekarte“ durchgeführt, d.h. jeder Klient hat pro Monat Anspruch auf 5 Transporte (10 Einzelfahrten) mit einem Selbstbehalt von € 7,50 pro Einzelfahrt. Von Seiten der Marktgemeinde Jenbach werden ebenso € 7,50 pro Einzelfahrt zur Kostendeckung übernommen. Der Abholort sowie

der Zielort muss innerhalb des Gemeindegebietes von Jenbach liegen. Zur Bestellung eines solchen Transportes bitte ich Sie, diesen 2 Tage vor dem tatsächlichen Bedarf bei mir anzumelden, um die dafür benötigten Daten aufnehmen und mit dem Roten Kreuz koordinieren zu können.

Für Rückfragen und Informationen aller Art, die Unterstützung unserer Seniorinnen und Senioren betreffend, stehe ich Ihnen gerne nach telefonischer Terminvereinbarung von Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 66033 zur Verfügung.

Ich wünsche allen, dem vorweihnachtlichen Eilen mit Ruhe und Gelassenheit entgegengehen zu können und mit Freude und Besinnlichkeit Zeit für das Wesentliche zu finden.

DGKS Karin Zischg

Ein Skihelm kann Leben retten!

Dass man beim Skifahren bei einer Geschwindigkeit von zehn Stundenkilometern schwerste Schädelverletzungen erleiden kann, darüber lässt der Wiener Unfallchirurg Christian Gäbler keinen Zweifel! Durch das Tragen eines Skihelms könnten immerhin 70 Prozent der tödlichen Kopfverletzungen vermieden werden. Seit dem schweren Skiunfall zwischen dem Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus und einer 41-jährigen gebürtigen Slowakin in der Steiermark hat die Nachfrage nach Skihelmen laut Sporthäusern in Österreich, Deutschland und der Schweiz rapide zugenommen. Tendenz weiterhin steigend. Radfahrer und Snowboarder mit Helm sowie die Helmpflicht für Kinder in vielen Skischulen hätten laut Experten den Skihelm in den vergangenen drei Jahren populär gemacht. Zwei Drittel der Kinder und ein Drittel der Erwachsenen sollen Fachleuten zufolge inzwischen mit Helm fahren. Die Unfallchirurgen warnen bereits seit vielen Jahren vor einem Anstieg der Schädelverletzungen im Wintersport, vor allem auch beim Skifahren. Sie richten regelmäßige Appelle an die Öffentlichkeit, einen Helm zu tragen. Der Kopf sei gefährdet wie eine Eierschale!

Mit Helm tödliche Schädelverletzungen vermeidbar

Der Helm bringt einen wesentlichen Vorteil: Die Wucht des Aufpralls wird gedämpft. Durch die Dämpfung wird verhindert, dass man Schädelfrakturen und Hirnblutungen erleidet, die häufig zum Tod führen. Auch wenn ein Helm nicht vor Stürzen schützt, die Unfallfolgen können jedoch drastisch

gemildert werden. Viele Skiunfälle passieren ohne Einwirkung anderer Personen. Viele fallen einfach um oder stürzen und prallen dann gegen eine harte Kante, ein Helm könne da sehr viel Schutz bieten.

Tipps zum Helmkauf:

- Möglichst zu Hartschalenhelmen aus stabilem Kunststoff greifen. Weiche Helme sind den Belastungen beim Ski- und Snowboardsport nicht gewachsen.
- Darauf achten, dass der Helm auch mit einer Ski- oder Sonnenbrille bequem zu tragen ist.
- Vor dem Kauf den Kopfumfang messen. Dazu muss das Messband über die Stirne und oberhalb der Ohren angelegt werden.
- Helme sollte man immer persönlich ausprobieren.
- Bei Kindern besonders auf einen guten Sitz und Komfort achten. Ist der Helm unbequem, tragen ihn die Kleinen nicht.
- Den Helm beim Probieren richtig aufsetzen, den Kinnriemen festziehen und versuchen, diesen mit einer Rollbewegung nach vorne ausziehen. Er darf sich nicht abstreifen lassen.
- Das Fabrikationsdatum kontrollieren. Ein veraltetes Modell bietet eventuell nicht genügend Schutz.
- Zur Reinigung verdünnte Seifenlösungen benutzen - niemals Lösungsmittel. Diese können den Helm beschädigen und damit ist der Schutz ein trügerischer.

Karl Knoflach / Sicherheitsbeauftragter der Marktgemeinde Jenbach



Point - eine neue Jugendeinrichtung entsteht!

Was ist los im Zentrum? In der Postgasse gibt es Bewegung! Seit einigen Wochen spürt es auch die Jenbacher Bevölkerung, dass sich in der Jugendarbeit Veränderung anbahnt. Seit mehreren Monaten schon ist das vierköpfige Team der offenen Jugendarbeit der Marktgemeinde Jenbach aktiv, um nach der Schließung der Ju.box Jenbacher Jugendlichen viel Neues zu bieten.

Andrea, Alev, Angela und Alexander vom Jugendteam sind eifrig bemüht, neue Ideen und frischen Wind in die Jenbacher Jugendarbeit zu bringen und ein innovatives Konzept umzusetzen. Dabei bietet das im November eröffnete Jugendzentrum point künftig mit den drei Säulen „freizeit“, „tipps“ und „beratung“ an zwei Standorten Altbewährtes aber auch gänzlich neue Inhalte.



Offene Jugendarbeit künftig an zwei Standorten

Jugendarbeit soll nicht mehr nur am Rande des Ortes stattfinden, sondern sich auch mittendrin abspielen. Die Zusammenarbeit mit den Pflichtschulen ist dabei von besonderer Wichtigkeit. Dort wo Schule aufhört beginnt offene Jugendarbeit, dort wo das Elternhaus überfordert ist, kann ein sicherer Raum für Jugendliche hilfreich sein. Das Team bemüht sich, neue attraktive Projekte anzubieten, die entweder handwerkliche Fähigkeiten, Bildung, jugendorientierte Themen oder einfach nur Spaß in den Vordergrund stellen. Mit dem Girlsday (vielfältiges Programm für Mädchen) und dem Projekt „Modellbau“ wurde bereits ein Anfang gemacht!

Doch das Besondere an der neuen Einrichtung ist, dass ein zweites Standbein mitten im Ort aufgebaut wurde. Zusätzlich zum großen Jugendzentrum am Sportplatz (auch hier passieren in den nächsten Wochen zahlreiche Neuerungen) kann jeder und jede mit Fragen und Anliegen zu point



GE Jenbacher Volunteers Club in Aktion

in die Postgasse (Hnr. 19) kommen. Wir bemühen uns, alles ernst zu nehmen, auf Wünsche einzugehen, Erstinformation anzubieten und streben professionelle Weitervermittlung an. Zudem sind wir immer noch Anlaufstelle für Beratung, bieten aber auch Raum für Kommen und Gehen ohne besonderen Anlass.

Ausbau der neuen Räume durch den GE Jenbacher Volunteers Club

Mit viel Eifer und Engagement sorgte ein begeistertes Team von GE Volunteers unter der Leitung von Frau DIⁱⁿ Antje Suitner dafür, dass die neuen Räume in der Postgasse gemütlich und ordentlich aussehen. Es wurde gemalt, gehobelt, gebohrt, eingebaut und vieles mehr. Wir sind sehr froh, dass uns auch der Bauhof und das Bauamt verlässlich bei der Adaptierung unterstützten! Unsere Elfriede sorgte dafür, dass nach den staubigen und farbigen Arbeiten schließlich alles sauber und bewohnbar wurde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die uns so großartig unterstützt haben!

Entstanden ist ein Ort, an dem sich junge Menschen willkommen und wohl fühlen sollen. Wenn Sie als Erwachsene/r aber nun auch den Anreiz verspüren sollten, sich diese Einrichtung anzusehen, sind Sie herzlich willkommen. Gerne befassen wir uns auch mit Ihren Fragen und Anliegen in Bezug auf Ihren Nachwuchs!

Alle näheren Informationen zu Erreichbarkeit, Öffnungszeiten und konkretem Angebot an beiden Standorten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Folder!

Für das Team: Andrea Plattner, Teamleitung

Das Team Andrea Plattner, Alexander Sporer, Angela Rainer und Alev Yagmur



Katholische Pfarrgemeinde

Pfarrer Marek Ciesielski

Liebe Jenbacherinnen und Jenbacher!

Bald ist wieder Advent, die Zeit des Wartens auf das Weihnachtsfest. Doch es geht eigentlich um viel mehr. Wir sind im Prinzip eine „wartende“ Kirche. Jesus hat versprochen, dass Er kommt! Die letzten Worte der Hl. Schrift lauten: „Marana tha!“ (Off, 22,20) „Komm Herr Jesus!“ Im Hinblick darauf steht der Advent in unserer Kirche unter einem großen Motto: Die sehnsuchtsvolle Erwartung des Messias, die bis zum dritten Adventssonntag im Mittelpunkt steht. Erst in der letzten Woche ist es die Geburt des Christuskindes – Weihnachten. Also wenn auch der Advent in den Geschäften schon im Oktober zu beginnen scheint, so bleiben es im Kirchenjahr doch die vier Wochen vor dem Heiligen Abend.

„Warten“ hat in unserer hektischen Zeit überhaupt eine sehr negative Bedeutung bekommen. Wir können vieles nicht mehr „er-warten“ und werden ungeduldig – ob wir nun ausgerechnet die Kassa mit der längeren Warteschlange erwischt haben oder irgendwo im Stau stehen. Trotzdem nehmen sich viele von uns jedes Jahr vor, den Advent besinnlicher zu gestalten und sich vielleicht einmal nicht vom „Konsumzwang“ und vom „Kaufrausch“ vereinnahmen zu lassen. Es scheint jedoch so, als ob dieses Unterfangen unmöglich wäre.

Äußere Einflüsse prägen unseren Alltag offensichtlich einfach zu stark. Auch ich kann euch keine einfachen Lösungen anbieten, denn unsere Beziehung zu Gott und die Wahrnehmung seiner Liebe zu uns verändert sich immer wieder, braucht Zeit zum Wachsen.

Jesus Christus kam als kleines Kind zu uns Menschen – Er wuchs neun Monate im Mutterleib. Für Maria war das sicher eine Zeit der Ungewissheit, der Ängste, aber auch die Möglichkeit, sich mit diesem Wunder vertraut zu machen, sich auf etwas einzulassen, ohne zu wissen, was auf sie zukommt. Sie ist gewiss für uns ein Zeichen der Hoffnung, des Glaubens und des Gottesvertrauens geworden. Und die Quelle der Hoffnung ist Gott selbst. Wer weiß wie oft sie zum Himmel hinaufschaute und die leuchtenden Sterne beobachtete, bis sie selbst „das Licht der Welt“ brachte.

Und wenn wir einmal zum Himmel über uns schauen? Haben wir noch Zeit zum Staunen, Nachdenken?

Ich hoffe für uns alle, dass wir nie aufhören mit den Versuchen, den Sinn des Weihnachtsfestes zu finden und das Warten als Chance zu sehen.

Eine gnadenreiche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht euch
Euer Pfarrer Marek Ciesielski



Marek Ciesielski

Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.

Pfarrer Mag. Meinhardt von Gierke

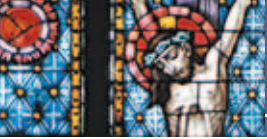
Im absoluten Halteverbot stand das Auto. Als der Polizist den Strafzettel schreiben wollte, sieht er den Mann am Steuer des Wagens. Darum klopft er an das Fenster. Der Mann – ein Religionslehrer übrigens – schreckt aus seinen Gedanken auf und lässt die Scheibe herunter. Der Polizist fährt ihn an: „Worauf warten Sie denn hier?“ Darauf der Mann, noch an seinen Gedanken hängend: „Ich warte auf das Reich Gottes.“ Der Polizeibeamte muss ihn ziemlich entgeistert angeschaut haben, und dann ist er kopfschüttelnd weitergegangen. Sogar das „Knöllchen“ hat er vergessen. Ein paar Jahre liegt es schon zurück, dass mir dieses Erlebnis erzählt wurde. Aber die Situation ist so skurril, dass sie mir nicht aus dem Kopf gegangen ist. Und ich finde sie erhellend gerade für die Adventszeit – die Zeit des Wartens auf das Kommen Jesu. Worauf warten Sie eigentlich? Ich habe den Eindruck: Die meisten von uns warten auf gar nichts. Man sieht eben nur, wie man den Stress der Zeit vor Weihnachten bewältigt, und dann geht es ja auch schon bald wieder weiter im nächsten Jahr. Wer auf nichts wartet,

der erwartet auch kaum noch etwas für die Zukunft. Manche sagen vielleicht noch: Ich erwarte ein paar ruhige Weihnachtstage. Kinder erwarten ungeduldig ihre Geschenke; und viele erhoffen sich weiße Weihnachten. Aber wer wartet schon auf das Reich Gottes? In früheren Generationen haben die Christen sehnsüchtig auf Gottes Reich gewartet. Inständig haben sie gehofft, dass endlich Gerechtigkeit und Frieden einziehen. Sie haben dafür gebetet, dass Not und Leid ein Ende haben werden, und dass Gott alles in allem sein wird. Und ich glaube, das Hoffen auf das Wiederkommen Jesu hat ihnen gut getan. Sie konnten die Augen aufheben aus den Sorgen und Nöten des Alltags und den weiten Blick bekommen, der dem Leben Hoffnung und Kraft gibt. Worauf warten Sie? Ich wünsche Ihnen solche Perspektive der Hoffnung. Ohne die Sehnsucht nach dem ganz Anderen verkommen wir in unserer Gegenwart.

Eine erwartungsvolle Adventszeit wünscht Ihr/Euer evangelischer Pfarrer Meinhardt von Gierke



Mag. Meinhardt
von Gierke



Neuapostolische Gemeinde Jenbach/Mayrhofen

Priester Christoph Egger



Was hast du zu verschenken?

Die Frage, warum Christen Weihnachten feiern, scheint sich heute gar nicht zu stellen. Das Fest aus Anlass des Gedenkens an die Geburt Jesu ist zur Tradition geworden. Im Laufe der christlichen Geschichte haben sich viele Traditionen entwickelt, die mit Freuden gepflegt werden und oftmals steht der "Wirtschaftsmotor Weihnachten" im Vordergrund. Selbst unter Christen ist es fraglich, ob sich wirklich alle noch der Bedeutung des Festes bewusst sind. In unserer säkularisierten Welt geht der eigentliche Sinn des Festes immer mehr verloren. Dass wir uns zu diesem Fest gegenseitig beschenken, hat ursprünglich mit der Tatsache zu tun, dass Gott der Welt mit der Geburt seines Sohnes das größte Geschenk machte, das je möglich war. Gott gab das Wertvollste, das er hatte!

Sollte dies nicht auch für uns Ansporn sein, seinem Vorbild zu folgen und in der Weihnachtszeit, aber nicht nur dann, das Wertvollste zu schenken, das wir haben. Was sind die wertvollsten Dinge, die ein Mensch dem anderen schenken kann?

Schenke deiner Frau / deinem Mann, deinen Kindern etwas mehr Zeit, Zeit zum Gespräch. Da ist jemand, der wartet, dass Du da bist - nicht nur physisch, son-

dern auch mit Deinen Gedanken.

Du hast noch etwas zu verschenken - das Zuhören. Hör hin, was der andere zu sagen hat, zeige Verständnis und das Vertrauen kann wieder wachsen.

Manche Menschen in den Altersheimen und Spitälern haben niemanden, mit dem sie reden können. Schenke dem einen oder anderen ein Viertelstündchen Zeit. Jeder von uns hat ein Lächeln zu verschenken. Wage es, Dein Nächster wird es Dir danken.

Wir haben ein liebes Wort zu verschenken. Wie viele Menschen sind am Verzweifeln, vielleicht weil ihre Existenz gefährdet ist oder aus so vielen anderen Gründen. Ermuntere sie und zwar nicht nur zu Weihnachten. Doch das Weihnachtsfest ist ein guter Zeitpunkt, damit zu beginnen. Fang an, reich dem, der am Boden ist, Deine Hand und halte seine Hand fest. Du hast Liebe zu verschenken.

Liebe Leserinnen und Leser, das Erfahren dieser Zuwendung und Liebe wünsche ich Ihnen zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Ich wünsche Ihnen Mut zum Schenken und zur Begegnung mit Gott, zum Beispiel auch im Weihnachtsgottesdienst.

Ihr Christoph Egger

Muslime in Jebach

Vahap Esen

Das Opferfest

Am 27. November feiern Muslime auf der ganzen Welt das Opferfest, eines von zwei großen Festen im Islam. Dieser Tag wird nach dem Mondkalender bestimmt und kommt knapp zwei Monate nach dem Ramadanfest.

Diese Feierlichkeit führt auf den Propheten Abraham zurück, einem der Propheten, die sehr oft im Koran erwähnt werden. Das Opferfest beginnt am 10. Tag des islamischen Monats Dhu l-Hidscha und dauert vier Tage. Gemäß dem Opferfest schlachtet jeder Muslim, der finanziell in der Lage ist, ein Tier (Kamel, Rind, Schaf oder Ziege) und teilt das Fleisch in drei Teile auf: Ein Drittel ist für die eigene Familie, ein weiteres Drittel verteilt man an Bekannte und Nachbarn, und das letzte Drittel spendet man den Armen. Dadurch fordert der Islam zu sozialer Gerechtigkeit im gesellschaftlichen Leben auf.

Im Islam ist Tierquälerei strengstens verboten. Jedoch sehen manche Menschen das Opferfest als ein solches Leid für das Tier. Ein Moslem aber sieht in der Schlachtung des Tieres ein Opfer für Allah. Zumal im Koran geschrieben steht, dass die Tiere für die Menschen erschaffen worden sind. Wenn das Tier geschlachtet wird, muss das gesamte Blut aus dem Körper entweichen, denn es ist laut dem Koran ver-

boten, Blut zu trinken / Blutiges zu essen. Der Hintergrund dieser Aktion ist einerseits ein Gottesdienst, andererseits aber auch ein sozialer Faktor.

An den Festtagen kleiden sich die Muslime mit neuer, bzw. sauberer Kleidung. Man beschenkt sich gegenseitig. Besonders den Kindern versucht man Freude zu bereiten. Verwandte und Bekannte besuchen sich gegenseitig. Die Jüngeren besuchen die Älteren, während die Älteren den Jüngeren gegenüber besonders aufmerksam sind. Dadurch werden die zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Beziehungen sowie das Verhältnis und Verständnis zwischen den Generationen und innerhalb der Gemeinschaft gestärkt. Daneben besucht man auch kranke Menschen und die Verstorbenen auf den Friedhöfen. Religiöse Feste stellen die praktischen Mittel zur Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehung dar. Die Menschen erleben eine tiefe innere Freude. Eine weitere Besonderheit des Opferfestes ist, dass an diesem Tag die Pilgerfahrt abgeschlossen wird und die Pilger den Titel „Hadschi“ erhalten.

Zum Schluss wünsche ich all den Muslimen in Jenbach ein frohes Fest, außerdem noch Gesundheit, Glückseligkeit und inneren Frieden.

Vahap Esen



Vahap Esen

Der Kulturausschuss berichtet

Rückblick 2009/Vorschau 2010 aus der Sicht des Kulturausschusses

Das Jahr ist bald wieder vorbei, Zeit für den Kulturausschuss, Bilanz zu ziehen. Eine kurze Rückschau und ebensolche Vorschau sollen dabei gemacht werden. Exakt 25 Veranstaltungen wurden vom Kulturausschuss im zu Ende gehenden Jahr durchgeführt, organisiert bzw. initiiert.

Wie jedes Jahr möchte ich im Namen des Ausschusses jenen Jenbachern/Innen danken, welche Veranstaltungen organisieren und somit unser kulturelles Angebot bereichern.

Vielen Dank an **Andrea und Ralf Chvatal**, die in ihrem **freiraum** niveauvolle Veranstaltungen präsentieren und jährlich ein vielseitiges Programm anbieten.

Dies gilt in gleicher Weise auch für **Klaus Sjösten & Team**, dessen „Tanzmusik auf Bestellung“



sich mittlerweile zu einem Renner entwickelt hat und an **Hois Egerbacher**, dessen **Adventkonzert und Krippenausstellung** ebenfalls ein Fixpunkt im vorweihnachtlichen Geschehen geworden ist. **Eleonora Rohrer** hat mit „Lieben Sie Oper“ einen regelmäßigen Veranstaltungsreigen gestartet, der besonders die Opern- und Operettenfreunde anspricht.

An dieser Stelle ist es mir auch ein Anliegen, der **BMK Jenbach** mit **Obmann Fritz Wechselberger** und **Kapellmeister Prof. Rudolf Peske** für die verschiedensten Konzerte, musikalische Umrahmung von Veranstaltungen und Ständchen bei diversen Feierlichkeiten zu danken.

Der **Museumsverein** mit **Obmann Mag. Walter Felkel** organisiert Ausstellungen verschiedenster Art und hält das Museum in Schuss und an vorderster Linie, was Qualität und Akzeptanz anbelangt.

Dank auch an die **LMS Jenbach/Achental** unter der Leitung von **Günther Dibiasi**, welche immer wieder verschiedenste Feierlichkeiten durch den musikalischen Einsatz von Schülern oder Lehrern verschönert. Wenn man den Konzertkalender

2009/2010 genauer betrachtet, sieht man, welches großes Potential an Einsatzbereitschaft, Fleiß und Freude an Musik vorhanden ist.

Auch der **Kirchenchor** mit Dirigent **Manfred Lackner** und Organistin **Annedore Kraler** trägt jedes Jahr bei Messen, Begräbnissen und anderen kirchlichen Ereignissen im Jahresablauf dazu bei, diese Anlässe zu verschönern. Danke!

Gleicher Dank gilt auch an jene namentlich nicht erwähnten Vereine, Institutionen und Körperschaften, welche mit ihren Mitgliedern durch Flohmärkte, Sommerfeste und anderen „Festln“ das Gesellige und Gemeinsame fördern und somit zu unserer Ortskultur beitragen.

Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr:

Das Jahr begann mit einem Vortrag über **Westaustralien**, im März wurden die **Mongolei und Cornwall** in einer Diashow präsentiert, im Oktober unternahmen wir schließlich eine virtuelle Reise mit der **Transsibirischen Eisenbahn**.

Höhepunkte des zu Ende gehenden Jahres waren zweifelsohne die zweimaligen ausverkauften Veranstaltungen mit den **Ö3 Comedy Hirten** im März und November sowie das „**Sexkabarett**“ mit **Barbara Balldini**, ebenfalls im März und September, wobei jedesmal an die 300 Besucher den Ausführungen lauschten. Für das nächste Jahr hat man sich bereits mit dem neuen Programm „Heartcore“ angekündigt.

Auch **Alf Poier** gab im Oktober ein Gastspiel, bei dem doch noch einige Stühle leer blieben.

Absoluter Höhepunkt aber war das Gastspiel der **Biermösl Blossn & Gerhard Polt** und das der **Ö3 Comedy Hirten**. Diese beiden Vorstellungen waren restlos ausverkauft, das bedeutet, 685 Leute wa-



Biermösl Blossn & Gerhard Polt

ren jeweils im großen Saal des VZ Jenbach. Wir sollten stolz und froh sein, eine derartige Räumlichkeit zu haben, andere Orte und Städ-



te beneiden uns darum. Allerdings hat auch der Zahn der Zeit an unserem Veranstaltungstempel genagt, sodass einige „Auffrischungen“ in der Beschallung und Technik notwendig sind.

Vorschau für die nächste Zeit:

Diashow von Dr. Heiko Beyer & Markus Friedrich „Chile - Land der Kontraste“

1. Dezember 2009, 20 Uhr, VZ Jenbach

Dr. Heiko Beyer & Markus Friedrich präsentieren



Eindrücke aus Chile

in gewohnt perfekter digitaler Projektion mit brillanten Standbildern, High Definition Filmsequenzen und rhetorisch gewandtem Livekommentar ihre Impressionen und Erlebnisse in Chile.

Konzert „Krakatao“

23. Jänner 2010, ab 15 Uhr, VZ Jenbach

Diese Kultband der sechziger Jahre aus Schwaz heizt im VZ Jenbach ab 15.00 Uhr den Besuchern mit Ohrwürmern der 60-er und Anfang 70-er ordentlich ein. Es sind dies die „roaring sixties“ mit bekannten Bands wie Deep Purple, Spencer Davies Group, Beatles, Rolling Stones, Steppenwolf usw. Es darf bei open end getanzt werden, für entsprechende Bewirtung sorgt unser VZ Chef Florian in bewährter Manier. Der Eintritt beträgt € 7,00.

Vortrag von Petra Zwerger & Gerhard Schoner „USA - Traumreise durch den Westen Amerikas“

29. Jänner 2010, 20 Uhr, VZ Jenbach

Kein Land unserer Erde bietet so viele Naturschönheiten und atemberaubende Landschaften so eng nebeneinander wie die USA. Für ihre neue Foto- & Filmshow haben die Reisejournalisten Petra und Gerhard Zwerger-Schoner den Westen Amerikas intensiv bereist.

Die Reise startet in Seattle, der größten Stadt im Nordwesten der Vereinigten Staaten. Weitere Etappen: Olympic Peninsula an der Pazifikküste, Glacier NP, Yellowstone und Grand Teton, Colorado Plateau. Nationalparks im Südwesten, Arches,



USA - Mesa Arch



USA - Mont Rainier

Canyonland, Grand Canyon, Bryce, Zion, Monument Valley, Antelope Canyon, Las Vegas, Death Valley, das Tal des Todes, und der Yosemite Nationalpark in Kalifornien. Neben den Tieren der Wildnis, wie Kojote, Grizzlybär oder Elch, präsentieren Zwerger-Schoner fantastische Eindrücke der ebenso wilden Landschaften der USA.

Petra Zwerger und Gerhard Schoner lockten mit ihrem Norwegen Vortrag vor einigen Monaten an die 400 Leute ins VZ Jenbach; sie sind einfach Garant für perfekte Fotografie.

Eine Live-Reportage von André Schumacher

„5 bar - auf dem Bike von Pol zu Pol“

5. Februar 2010, 20 Uhr, VZ Jenbach

Mit dem Fahrrad auf extremer Tour.

Den Job aufgeben, die Wohnung kündigen und den Alltag an den Nagel hängen? Nur, um mit dem Fahrrad und 40 kg Gepäck für mehr als zwei Jahre durch Südamerika zu radeln?

Mit eindrucksvollen Bildern und bewegenden Worten erzählt André Schumacher von den Erlebnissen einer ungewöhnlichen Reise und nimmt die Zuschauer mit in eine Welt, von deren Eindrücken man sich nur schwer lösen kann. Die endlose Weite



Die Kultband der sechziger Jahre „Krakatao“



Patagoniens und die flirrende Dichte südamerikanischer Großstädte. Der Reichtum uralter Kulturen und die Armut der Menschen heute. Zermürbende Hitze am Amazonas und Schneestürme tief in den Anden. Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen, aber auch absolute Einsamkeit. Unbeschreibliche Strapazen und Momente größten Glücks.

Diashow von Olaf Krüger
„Island - sagenhafte Insel“

19. Februar 2010, 20 Uhr, VZ Jenbach

Die Grenze der bewohnbaren Welt? Eiskaltes, verregnetes Wikinger-Eiland, dessen Bewohner Wale jagen und fermentierten Haifisch essen? Paradies für Pferdenarren und Vulkanologen? Land mit der größten Schriftstellerdichte der Welt? Insel aus Feuer und Eis? Heimat von Thor, dem hammer-schwingenden Gott des Donners?

Olaf Krüger hat die Insel zwischen 2004 und 2006 fünfmal bereist; zu allen Jahreszeiten und mit wachsender Begeisterung. Von Beginn an faszinierte ihn die Wirkung der Urlandschaften Islands auf die Menschen. Vulkane, Gletscher, Krater, Steinwüsten, Fjorde, Nordlichter, Geysire und dröhnende Wasserfälle.

Island ist die sagenhafte Insel, die Schmiede der Schöpfung, ein sinnliches Naturerlebnis, das den Besucher nicht mehr loslässt!



Dyrholacy Felstor

Kabarett mit Barbara Baldini
„Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“

27. Februar 2010, 20 Uhr, VZ Jenbach

Aufgrund der großen Nachfrage gastiert Barbara Baldini bereits zum drittenmal im Jenbacher VZ mit ihrem Programm über Liebe, Sex und andere Irrtümer. Eintrittskarten sind in allen Sparkassen des Bezirkes ab 1. Jänner 2010 erhältlich.

An dieser Stelle möchte ich mich bei **Andreas Wasserer und Johannes Jäger** mit Team von der



Sparkasse Jenbach bedanken, welche den Vorverkauf der verschiedenen großen Veranstaltungen überaus professionell abwickeln.

Auch dem Hausmeister unseres VZ, **Max Pfanzelter** mit seinem tüchtigen Stellvertreter **Martin Marksteiner** und der **Security Truppe um Christoph Rinder** ein dickes Lob für ihren Einsatz bei den verschiedensten Veranstaltungen des Kulturausschusses.

Tiergartenmauer

Inzwischen ist auch der zweite Abschnitt der Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an der Tiergartenmauer westlich der HTL abgeschlossen. In einer letzten Etappe wird im kommenden Jahr dann die Mauer saniert sein. Viele Tiergarten-spaziergänger sahen den Männern der Spezialfirma Hillebrand bei diesen Arbeiten zu. Das Land Tirol hat sich abermals mit einer Subvention von € 25.000,00 eingestellt. Wunsch wäre ein Verbindungsweg von der Jochlgasse, nördlich des Buchbergl's zum bereits bestehenden Forstweg entlang der Tiergartenmauer nach Wiesing. Es gäbe dann einen durchgehenden Wanderweg von Jenbach nach Wiesing. Dankenswerterweise beteiligt sich die Gemeinde Wiesing je zur Hälfte an dieser Aktion.



Die renovierte Tiergartenmauer

Abschließend möchte ich mich im Namen des Kulturausschusses bei allen Besuchern der verschiedensten Veranstaltungen in unserer Gemeinde bedanken. Euer Besuch motiviert und bestätigt die Arbeit der Veranstalter gleichermaßen.

GR Klaus Scharnagl / Kulturausschuss MG Jenbach

André Schumacher, mit dem Fahrrad durch die Atacama-Wüste

freiraum-jenbach

Mit dem einzigen Jazz-Keller Tirols - Vorschau auf 2010

Der freiraum-Herbst hat gehalten, was versprochen wurde - ein vielseitiges, ansprechendes Programm, das auch durch entsprechendes Publikumsinteresse belohnt wurde.

Eifrig wurde bereits am Programm für 2010 gearbeitet und einiges können wir schon verraten. So wird es im kommenden Jahr aus gegebenem Anlass einen besonderen Schwerpunkt geben: **Der freiraum-Jenbach verfügt über den einzigen Jazzkeller Tirols!**

Diesem Umstand wird auf mehreren Ebenen Rechnung getragen. Zum einen werden die Kellerräume erweitert und einer „sanften Renovierung“ unterzogen. Großes Augenmerk wird dabei auf die Erhaltung der besonderen Atmosphäre dieses „Bierkellers“ gelegt - die Bierbrauerei in diesen Räumen geht zurück auf das Mittelalter. Zum anderen wird bei der Programmgestaltung ein spezieller Akzent auf Jazz in seinen feinsten Ausprägungen gesetzt.

Natürlich wird auch im kommenden Jahr die bildende Kunst nicht zu kurz kommen. Ein paar Gustostückerln aus dem neuen Programm möchten wir schon heute ankündigen:

Freitag, 15. Jänner 2010, um 20.15 Uhr
Konzert im Jazz-Keller

„Dancojazz“ (tanzbarer Jazz)

Eine neue Band aus Tirol, die Jazzhörer sowie auch „zum Abshaken Aufgelegte“ begeistert

Freitag, 16. April 2010, um 19.00 Uhr
Ausstellung

mit Werken von 3 Preisträgern des Carinthian Art Award 2009



Werk von Marlies Wagner, Gewinnerin des Carinthian Art Award



Mittwoch, 26. Mai 2010, um 20.15 Uhr
Konzert im Jazz-Keller

Klaus Paier & Asja Valcic mit „À Deux“

Die sensationelle Synergie von Akkordeon/Bandoneon und Cello



Freitag, 15. Oktober 2010, um 20.15 Uhr
Konzert im Jazz-Keller

„Aja Soul Group“

Die Vorarlberger Sängerin Aja liefert mit ihrer neuen Band Soul mit Gänsehautfaktor

Details unter www.freiraum-jenbach.at
Ralf Chvatal / freiraum-jenbach

Der Jazz-Keller



Für das „Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach“ zusammengestellt und mit Illustrationen, Reproduktionen und Dokumentationen versehen vom Chronisten Walter Felkel

Jenbach 1945

Ein befreiendes Aufatmen geht durch die Brust des Bürgermeisters nach dieser folgenschweren Verhandlung. Den freien Abzug muss er für das Gelingen des Endresultates zusagen, obwohl er noch nicht weiß, ob ihm die amerikanische Kampftruppe diese militärische Bedingung auch erfüllen wird. Die Rückfahrt von Münster erfolgt auf Umwegen, da die Hauptstraße mit schweren Waffen der SS verstopft ist.

4. Mai 1945 - ca. 11.00 Uhr in Jenbach

Der Gendarmeriebeamte und Parlamentär Josef Blaschke kommt, beauftragt von der alliierten Kampftruppe mit der schriftlichen Aufforderung, heute Freitag, den 4. Mai bis 14 Uhr hat der Bürgermeister den Ort Jenbach kampfflos zu übergeben. Widrigenfalls werde der Ort in Schutt und Asche gelegt.

Zwei amerikanische Jeeps kommen ins Dorfzentrum. Am Kirchplatz steigen die Soldaten aus, durchsuchen die Schule, das Gemeindeamt und andere Gebäude nach Soldaten der deutschen Wehrmacht.

4. Mai 1945 - ca. 11.30 Uhr in Jenbach

Der Bürgermeister und seine Begleiter treffen wieder in Jenbach ein. In der Schalsenstraße stoßen sie schon auf den ersten amerikanischen Wagen, der sie aufhält. Auf das frühzeitige Eintreffen der alliierten Truppen war keiner gefasst und so sieht der Bürgermeister die Gefahr der Beschließung des Ortes von neuem, wenn die alliierten Kampftruppen mit der Waffen-SS um 14 Uhr zusammentreffen.

Alle eingebrachten Gefangenen sind am Kirchplatz gesammelt und man beginnt mit deren Abtransport derart, dass die Amerikaner in ihren Wagen vor und hinter der zu Fuß gehenden Kolonne fahren.

Der diesen Zug kommandierende Leutnant kommt auf den Kirchplatz in Begleitung von Bürgermeister Somweber, und greift mich aus der Masse der Zuschauer und Soldaten heraus, als Josef Vermes gerade mit einem Amerikaner im Gespräch ist, da man ihnen mitgeteilt hat, dass Herr Vermes Englisch spricht.

Bürgermeister Somweber hält deshalb im Gemeindeamt, im Zimmer des Standesbeamten am großen Tisch, mit Hilfe des Herrn Josef Vermes aus Budapest, der ihm als Dolmetscher gute Hilfe leistet, desgleichen mit Herrn Hans Hickl-Szabo, Rittmeister a. D. als Dolmetscher der Österreichischen Widerstandsbewegung, Leutnant Nentwich von der Widerstandsbewegung, Herrn Blaschke, Gendarm der Ordnungspolizei aus Maurach als Parlamentär der alliierten Truppe mit der



*Soldaten am Südtirolerplatz 1945
Foto: Sauer, Jenbach*

Jenbach 1945

rot-weiß-roten Armbinde, ferner einem Hauptmann der Luftwaffe und mit dem Kommandanten der ersten angekommenen amerikanischen Truppeneinheit Leutnant Staches weitere Verhandlungen ab und bittet, dass seine Abmachung des freien Abzuges der Waffen-SS aus Münster von diesem genehmigt werde.

Die Verhandlung über diesen Punkt zieht sich etwas in die Länge. In großzügiger Weise wird vom alliierten Offizier der freie Abzug, sogar mit den Waffen der Waffen-SS über Jenbach zum Achensee zugesagt.

Der Parlamentär und ein Mann der Widerstandsbewegung fahren mit dem entwaffneten Hauptmann der Luftwaffe nach Münster. Inzwischen ist die Waffen-SS schon in Richtung Kramsach unterwegs. Ein Teil jedoch begibt sich über Wiesing-Erlach nach Eben, dabei ist auch der Kommandeur Hauptsturmführer Münz, und schließt sich der dort stationierten Einheit an.

Während dieser Verhandlungen am Vormittag kommt die Gefangenenfrage auf, worauf die Insassen des Franzosen- und Russenlagers sofort in Freiheit zu setzen sind. Herr Norbert Engensteiner geht zum Lager der Gefangenen, um ihnen die Nachricht der Freilassung zu überbringen.

4. Mai 1945 - 14.00 Uhr

Alliierte Autos fahren vor dem Bürgermeisteramt auf und verlangen das Eintreffen des Bürgermeisters am Bahnhof, zwecks der Übergabe der Gemeinde.

Mit den Herren Nentwich, Blaschke und Vermes als Dolmetscher fährt der Bürgermeister mit einem Gasserauto (Firma Taxi Gasser), gelenkt vom Polizeibeamten Buschmann, zur Bahnübersetzung. Beim Hüttenwerk kommen ihnen ausländische Arbeiter entgegen. Artilleriefeuer der Waffen-SS aus Fischl beschießt den Bahnhof.

Alle springen aus dem Auto und suchen Deckung hinter den Prantl-Wirtschaftsgebäuden. Leutnant Staches erklärt, sie sollten ins Gemeindehaus zurückgehen und auf weitere Weisungen warten.

4. Mai 1945 - 15.00 Uhr

Offizielle Übergabe beim Getreidekasten-Gebäude, wo Leutnant Staches und ein Sergeant der US-Armee den Bürgermeister erwarten.

Ihre Bedingungen sind:

1. Ablieferung sämtlicher Waffen und Munition, Fotoapparate und Ferngläser
2. Verpflegung der gefangenen deutschen Soldaten und Aufbringung von den sich noch im Dorf befindlichen Soldaten



Der „Troackasten“ in der Schießstandstraße
Foto: Franz Fasser



Jenbach 1945

- 3. Beflaggung sämtlicher Häuser mit weißer, rot-weiß-roter oder auch rot-weißer Fahne
- 4. Freilassung sämtlicher Kriegsgefangener und deren Verpflegung.

Der Bürgermeister bittet den Kommandanten der ersten Truppe, nunmehr den Schutz des Ortes zu übernehmen, da alle wehrfähigen Männer entwaffnet seien. Die Waffen-SS von Maurach a. A. droht nachts Geiseln auszuheben, und zwar den Bürgermeister und den Führer der Österreichischen Widerstandsbewegung, weiters den Innsteg und das Tiwag-Kraftwerk zu sprengen und alle Häuser zu beschießen, die noch Fahnen heraushängen haben.

Wohl werden alle ehemaligen französischen Kriegsgefangenen mit Waffen versehen, aber den Ort zu schützen, bleibt vorderhand dem Bürgermeister und den wenigen Männern der Österreichischen Widerstandsbewegung überlassen. Es muss vor allem der Bahnhof, das Tiwag-Kraftwerk und die Dienststelle der Widerstandsbewegung, die Gendarmeriekanzlei, bewacht werden.

Mit Einbruch der Dämmerung beginnt die Schießerei von neuem, von beiden Seiten wird das Feuer eröffnet, hauptsächlich wollen die Amerikaner die SS-Truppen von der Fischler Gegend vertreiben.

Da die Gendarmerie ebenfalls ohne Bewaffnung bleibt und in Zivil ihren Dienst versieht - das Tragen der deutschen Uniform war verboten - organisiert der Bürgermeister mit der Leitung der Widerstandsbewegung eine Zivilgarde von fünfzig Mann, welche mit rot-weiß-roter Armbinde vor allem Nachtdienst versehen, die wichtigen Gebäude bewachen und eventuelle Überfälle aus dem Achantal verhindern soll. Für diese Leute bewilligen die Amis fünfzig Infanteriegewehre mit der entsprechenden Munition.

5. Mai 1945

Den Telefondienst in dieser kritischen Nacht versieht Herr Ludwig Tesarek, ein abgerüsteter Panzerfeldwebel aus Wien. Trotz vielfacher Warnung, heute Nacht nicht zu Hause zu schlafen, bleibt der Bürgermeister trotzdem mit der Dienststelle der österreichischen Widerstandsbewegung dauernd in telefonischer Verbindung.

Tatsächlich wird der Bürgermeister die ganze Nacht von SS-Männern umzingelt. Diese ziehen um **5 Uhr früh** ab und kontrollieren, wer noch Fahnen heraushängen hat und stellen dann im Schulhof unbemerkt ein schweres Maschinengewehr auf und verstecken sich hinter dem Kriegerdenkmal.

Als der Bürgermeister um **6 Uhr früh** aus dem Gemeindeamt



Ludwig Tesarek
Foto: Gottfried Jaud

Jenbach 1945

geht und um die Ecke des Amtsgebäudes kommt, springen vier SS-Sturmführer hinter dem Kriegerdenkmal auf und rufen ihm zu: *„Hände hoch!“*

Er läuft dem Hauseingang zu und schon krachen die Schüsse der Maschinenpistole. Die Kugeln gehen durch das Fenster der Gendarmeriekanzlei, wo Ludwig Tesarek den Telefondienst versieht. Der Gendarmeriebeamte Alexander Hartl ist ebenfalls in der Kanzlei.

Ein Sturmführer läuft dem Bürgermeister mit der feuernden Maschinenpistole nach, die Kugeln schlagen vor und hinter ihm am Fußboden des Hauseinganges ein. Glücklicherweise trifft ihn keine.

Er rennt die Kellerstiege hinunter und drückt sich in eine Ecke, jeden Augenblick den Tod vor Augen.

Die SS-Männer stürzen jedoch zuerst in die Kanzlei, entwaffnen Tesarek und Hartl, befehlen *„Hände hoch, Gesicht an die Wand“*. Tesarek greift in seine Tasche, holt sein Eisernes Kreuz 1. Klasse und das Goldene Verwundetenabzeichen hervor und ruft ihnen zu: *„Wenn ihr einen solchen Soldaten erschießen könnt, dann tut es!“*

Die Verfolger machen nun von der Waffe keinen Gebrauch mehr, schreien dann: *„Wo ist der Bürgermeister? Wir haben ihn hier laufen sehen.“*

Tesarek antwortet: *„Der ist nicht hier und ihr werdet ihn auch nicht finden.“* Daraufhin Schuhpoltern, die SS-Männer laufen über die Stiege zu den Gemeindkanzleien im ersten Stock, dann wieder hinunter ins Freie, nehmen alle Männer der Widerstandsbewegung fest, die vom Nachtdienst einrücken und entwaffnen sie. Die SS-Männer holen sich vom Schulplatz ein Auto und fahren Richtung Achensee ab.

In Jenbach sind noch keine amerikanischen Truppen eingezogen, die Gefahr der SS besteht noch und als die Nachricht kommt, dass die SS auf dem Rotholzerweg auf der Lauer liege, um den Lebensmitteltransport für die Kriegsgefangenen aufzuhalten und die Leute einzufangen, geht Herr Vermes zu Fuß über den Tiwag-Steg nach Maurach und findet dort Leutnant Stajss vor, der am Vortag als erster nach Jenbach gekommen ist. Er bittet ihn um einen Wagen, um die Lebensmittel herüberzusenden, da der Bürgermeister und seine Männer die Verantwortung nicht tragen könnten. Dies geschieht auch ohne weiteres, die Bitte jedoch, eine Wachmannschaft nach Jenbach zu senden, wird abgeschlagen.

Der Bürgermeister und seine Männer werden beauftragt, alle Mitglieder der Deutschen Wehrmacht darauf aufmerksam zu machen, sie mögen sich um **4 Uhr** bei der Brücke von Rotholz melden und in Gefangenschaft gehen. Ansonsten ereignet sich nichts Besonderes im Laufe des Tages, es sei denn, dass einzelne amerikanische Wagen herüberkommen, immer wieder die Abgabe der Waffen kontrollieren und sich Revolver, Bajonette etc. als Souvenir aussuchen.



Die Seite des Chronisten

„Jenbacher Mundart“ - Pionierarbeit von Martha Wageneder

Untertlenderisch am Beispiel von Jenbach - Fortsetzung 2

Mundart-Wort	Beschreibung
D	
Dadl, das, z.B. Kehrdadl	Schublade bzw. Kehrschaufel mit stehendem, langen Handgriff
dagebm	ergiebig sein
dagei(d)n	jemanden loben, rühmen
dåggalat	gebrechlich, senil
dagneisn	erspüren, gewahren
dahig	hiesig, von hier
dahlig	beschädigt
dakeit	durcheinander (Nerven), zerstritten
dakemma	erschrecken
daklaub	nervös, durcheinander, vergesslich
dakrâdn	erwarten (ich kanns nicht dakrâdn - ich muß es dir gleich sagen, zeigen, geben ect.)
dalempan, dalempat	auseinanderbrechen, zerfallen
dalexna	auseinanderfallen (zerschlissen)
dålggat	unbeholfen
daloadn	verleiden, nicht mehr wollen
damaggn	zerdrücken
damisch	zornig, wütend, bzw. arg viel, z.B. damisch viel Arbeit
danagscht, danegscht	neulich, vor kurzer Zeit, vor ein paar Tagen
Dappm, die Mz.	Unarten, Ticks
Dåttala, die Mz.	Murmeln (Glaskugeln zum Spielen)
daweascht (es is)	es zahlt sich (zeitlich) aus
daweil	zwischenzeitlich, inzwischen
daweil hãm, koan Daweil hãm	Zeit haben bzw. keine Zeit haben
daweilång	zeitlang (Heimweh) haben
dawuzln	zerknittern
daziena	erzürnen
Deandl, das	Mädchen bzw. Dirndlkleid
dearisch	schwerhörig
decht, dechtascht	doch
deihn	bei Tieren - an den Zitzen der Mutter trinken
dengg	links, falsch
Diacha, der	Oberschenkel
diam, adiam amoi	manchmal
Diesl, der	verbreitete, kurze, meist ansteckende Krankheit oder Durchfall
Dippl, der	Beule
dirchlig	schleißig, durchsichtig, abgewetzt (Stoff), auch nervös
dirmisch	schwindlig
dixln	lautlos gehen, schleichen, auf Zehenspitzen gehen
Doas (a) der	ewig das Gleiche (abwertend)



Ihr Chronist
Walter Felkel

Jenbacher Adventsingen 2009

VZ Jenbach, Samstag, 5. Dezember 2009, 20.00 Uhr



Altbischof
Dr. Reinhold Stecher

Auch in diesem Jahr sind alle Freunde gepflegter Volksmusik und alle Menschen, die sich von stillen Weisen und tiefen Worten berühren lassen herzlichst zum Adventsingen eingeladen. Das erfrischende Hirtenspiel der Kinder, die uns auf ihre Art das weihnachtliche Geschehen nahebringen ist ebenso ein Höhepunkt des Abends, wie die besinnlichen Worte von unserem Altbischof Dr. Reinhold Stecher.

Um die gute Organisation und Gestaltung des Adventsings (seit 1981) ist wie immer der Hois bemüht.

Mitwirkende sind:

Thansauer Musikanten (Bayern)
Barbara Oberthanner (Harfe)
Weisenbläser - BMK Jenbach (Ltg. Walter Lindner)
Jenbacher Dreigesang (LMS Jenbach)
Männerquartett, Hirten
Kirchenchor Jenbach (Ltg. Manfred Lackner)
Sprecher: Altbischof Dr. Reinhold Stecher

Eintritt: € 8,00 – Kinder bis 14 Jahre frei !
Kartenvorverkauf: Raiba Jenbach, 05244/6999
und bei allen Chormitgliedern.
Reservierungen nur bis 19.40 Uhr möglich!

Hois Egerbacher



Die Weisenbläser der BMK Jenbach



Jenbacher Dreigesang

Jenbacher Krippenweihe, Krippenausstellung

Zwei Tage lang dreht sich in der Marktgemeinde alles um Krippen

Der Krippenbauverein Jenbach und Umgebung unter Obmann Hois Egerbacher lädt wieder ins Jenbacher VZ zur Krippenausstellung. Am Freitag, dem 4. Dezember werden die neuen Werke der Kursteilnehmer von unserem Pfarrer Marek Ciesielski gesegnet. Acht orientalische, sieben heimatische, eine Schnee- und sechs Schwammkrippen entstanden bei diesem Kurs.

Die Krippenausstellung ist am Samstag, dem 5. Dezember 2009 von 10.00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag, dem 6. Dezember 2009 von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Nicht nur die Familienmitglieder der „Krippeler“ sind eingeladen, sondern auch alle Interessierten - und vielleicht künftigen Kursteilnehmer.

Beate Widner / Marktgemeinde Jenbach





Weihnachtsmarkt - Größte Tiroler Krippe

Geöffnet an den Adventsamstagen jeweils von 15.00 - 19.30 Uhr

1. Samstag, 28. November

18.00 Uhr

ZAP-Acoustic - ein Duo der besonderen Art. Vinnie G. und Philipp Hager spielen eigeninterpretierte Weihnachtsmusik in einem außergewöhnlichen Stil-Mix.

2. Samstag, 5. Dezember

17.00 Uhr

Der Nikolaus kommt zum Weihnachtsmarkt und bringt kleine Geschenke für die Kinder.

18.00 Uhr

Das Bläserensemble der Landesmusikschule Jenbach-Achtal erfreut mit weihnachtlichen Weisen.

3. Samstag, 12. Dezember

18.00 Uhr

WeihGroove präsentiert traditionelle Weihnachtslieder in einer neuen, frischen und schwungvollen Art und läßt verschiedene Musikrichtungen miteinfließen.

4. Samstag, 19. Dezember

17.30 Uhr

Fackeltanz der Jugendgruppe des Trachtenvereins

18.00 Uhr

Das Gitarrenensemble Wolfi&Friends sorgt am letzten Adventsamstag für weihnachtliche Stimmung.



Aktionen von 15.00 bis 19.00 Uhr:

- Weihnachts-Zug - Hobbyzug & Gemeinde Jenbach
- Luftpost an das Christkind - Tiwag
- Stangerlbrot backen - Pfadfinder
- Holz schnitzen - Gemeinde Jenbach
- Schmieden - Gemeinde Jenbach
- Kerzengießen - Gemeinde Jenbach
- Tiere zum Streicheln - Gemeinde Jenbach



Kulinarisches & mehr von 15.00 bis 19.30 Uhr

- Langlaufverein: Kastanien, Feuerzangenbowle & Kinderpunsch
- Schützenkompanie: Apfelradl, Strauben, Weißer Glühwein
- BMK Jenbach: Kiachl mit Kraut oder süß, Glühmost
- Lions Club: Waffeln, Punsch
- Singgemeinschaft: Weißwurst, Brezen, Bier, Apfel-Glühwein, Kinderpunsch
- Museumsverein: Kuchen, Kaffee
- Naturfreunde: Zillertaler Krapfen, Glühwein, Punsch, Tee, Limo
- Peter Schöffauer: Zuckerwatte
- Cacaomundo: Pralinen & Schokolade
- HAK Schwaz: Geschenkartikel (zugunsten der Kinderkrebshilfe)
- Klaus Krapf: Bauernprodukte (Speck, Brot)
- Pfadfinder: Kekse, selbst gebastelte Kerzen und Weihnachtsdeko
- Tiroler Käse Kiste: Käse und Wein zum Verkosten
- Freiwilligen Börse: Info-Stand



Sozial- und Gesundheitssprengel

Neues Abrechnungssystem der Tiroler Sozial- und Gesundheitssprengel ab 1. Jänner 2010!

Nach zahlreichen Verhandlungen mit dem Vorstand des Tiroler Gemeindeverbandes wurde im Juni 2009 die tirolweite Umsetzung eines neuen Abrechnungssystems mit 1. Jänner 2010 beschlossen und vom Land verordnet.

Die Einführung einheitlicher, sozial gestaffelter Tarife soll ein leistungsgerechtes Pflegesystem gewährleisten, die mobile Pflege leistbar machen und pflegende Angehörige entlasten.

Vom Land Tirol wurden Normkosten für die Basisdienste festgelegt.

Diese betragen pro Stunde für:

Hauskrankenpflege	€ 47,50
PflegehelferInnen	€ 40,17
HeimhelferInnen	€ 30,82



Hauskrankenpflege
Fotos: Lederwasch



Heimhilfe



Essen auf Rädern

Durch das neue Finanzierungsmodell zahlen KlientInnen in ganz Tirol in Zukunft einheitliche Tarife, die nach Familieneinkommen und Höhe des Pflegegeldes berechnet werden.

Lebenshaltungskosten und allfällige Miet- oder Eigenheimkosten werden abgezogen. Vom verbleibenden Rest des Einkommens wird nun der Beitrag der einzelnen Klienten errechnet. Den Rest auf die Normkosten für eine Stunde decken das Land mit 65% und die Gemeinden mit 35%.

Bezahlt werden die erbrachten Leistungsstunden.

Die Anpassung der Bemessungsgrundlage erfolgt jährlich zum Stichtag 1. März.

Diese Daten werden in der Sprengelverwaltung äußerst vertraulich behandelt.

Annemarie Lederwasch / Sozialsprengel

Wir wünschen unseren KlientInnen, Mitgliedern, Sponsoren, Gönnern und allen Mitmenschen, die dem Sozial- und Gesundheitssprengel wohlwollend begegnen:

Frohe, friedvolle Weihnachten und ein gesundes, glückliches Neues Jahr! Gutes Gelingen für Ihre Ziele und herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen in uns.



Geschäftsführender Obmann-Stellvertreter Reinhard Hochmuth mit Vorstand und Sprengelteam

Jenbacher Museum im Advent

Das Museum ist an den Advent-Samstagen: **am 28. Nov., 5., 12. und 19. Dezember von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.**

Traditionell gibt es im Museum **Kaffee und hausgemachten Kuchen.**

In der Vogelausstellung können Sie an allen Samstagen **2 Pärchen lebende Nymphensittiche** beobachten.



Lebende Nymphensittiche im Museum
Fotos: Felkel

Sonderausstellungen nur noch bis 19. Dezember 2009: **„1809 - 2009 Schützen - Waffen - Trachten“**



Paul Flora: „Eine wütende Tirolerin verjagt einen Feind“

Tirol im Jahre 1809, Schwerpunkt Andreas Speckbacher, Original Paul Flora-Zeichnungen, die er noch im heurigen Jahr gezeichnet hat (ein schönes Weihnachtsgeschenk, der Erlös ist für das Museum), die Geschichte der beiden Jenbacher Schützenvereine und über 70 reich verzierte Schützenwaffen samt Zubehör wie Gerätschaft, Munition, Zündpulver (in dieser Form wurden Waffen in Tirol noch nie gezeigt), Pokale und Tiroler Trachten.

Die neue **Spötl-Weihnachtsbriefmarke, neue Spötl-Weihnachtsbilletts und der Spötl-Kalender 2010** werden zugunsten des Jenbacher Museums verkauft. Wir bedanken uns bei Martha Guggenbichler, die uns den Erlös spendet.

Achenseebahn-Briefmarken

Dir. Ing. Bernhard Marchi von der Achenseebahn und der Philatelisten-Klub Merkur, Sektion Schwaz, unter Obmann Walter Brand organisierten am 7. Oktober ein Bahnpostamt in Seespitz. Dort wurden personalisierte Achenseebahn-Briefmarken abgestempelt und mit der Bahn nach Jenbach befördert. Kurt Plesche und August Jakomet haben diese Marken gestaltet.

Der Erlös wurde dem Jenbacher Museum gespendet.

Schulklassen und Gruppen können nach Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten das Museum besuchen - Telefon 0664-9517845.

Für Schulen gibt es bei uns museumspädagogische Programme über die Jenbacher Sensenindustrie, das Jenbacher Werk, die Bahnen und Schmetterlinge und neu auch für die Wintersportausstellung. Dieses Programm hat uns unsere Museumspraktikantin Nina Thorer zusammengestellt.

www.jenbachermuseum.at / info@jenbachermuseum.at

Erika Felkel / Museumsvereine



Die neue Spötl-Weihnachtsbriefmarke



Achenseebahn-Briefmarke mit Stempel

Lange Nacht der Museen: Heini Klingler und Nina Thorer betreuen die Kinder beim Basteln

Volkshochschule Jenbach

Deutsch Integrationskurs an der VHS Jenbach

Erstmals konnte an der Volkshochschule ein zertifizierter Deutsch-Integrationskurs für MigrantInnen nach den Vereinbarungen des Österreichischen Integrationsfonds angeboten werden.

8 Teilnehmer aus 5 verschiedenen Nationen - Türkei, Volksrepublik China, Georgien, Bosnien, Dominikanische Republik - besuchen im Herbstsemester 2009 den Anfängerkurs, um in 50 Unterrichtseinheiten je Modul die Grundlagen der deutschen Sprache zu erlernen. Insgesamt sind 6 Module, über 3 Jahre verteilt, nötig, um die Bestimmungen des ÖIF zu erfüllen. Absolventen können abschließend eine Prüfung zur Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft machen. Durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde Jenbach und des Lions Club Jenbach - Achensee konnte dieses wichtige Integrationsprojekt realisiert werden.



Dipl. Päd. Margret Huber (rechts), VHS Direktorin Sabine Englmaier (links) mit einigen Lernwilligen

Volkshochschule Jenbach

Sabine & Günther Englmaier

A-6200 Jenbach, Josef-Sattler-Str. 2

Tel. +43 (0)664/73555100; Fax +43 (0)5244/63402

vhs-jenbach@aon.at; www.vhs-tirol.at/jenbach

Feuerwehr

Einsatzgeschehen

Im Berichtszeitraum September/Oktober 2009 waren insgesamt 28 Einsätze von der Jenbacher Feuerwehr abzuarbeiten. Davon waren 22 Einsätze Technische Hilfeleistungen bei Ölspuren, Wespennestern und Wasserschäden. Fünfmal wurde Brandalarm gegeben, wobei sich zwei als Fehlalarme einer Brandmeldeanlage herausstellten. Zwei Flurbrände wurden sehr frühzeitig bemerkt und gemeldet, sodass diese aufgrund der noch geringen Ausbreitung schnell gelöscht waren. Hervorzuheben ist der Brand eines Vortriebsbaggers im Rettungsstollen Nr. 6 auf der BEG-Baustelle. Der Stollen wird unter einem Überdruck von ca. 2 bar aufgefahren und ist deshalb mit einem „Deckel“ abgeschottet. In diesem abgeschlossenen Raum geriet am Sonntag, dem 27. September um 00.15 Uhr der elektrisch betriebene Bagger in Brand. Das Feuer erfasste rasend schnell die Baumaschine und Rauch füllte ebenso rasant den Stollen, sodass sich die drei Mineure gerade noch in die Druckschleuse retten konnten. Für die Feuerwehr gab es keine Möglichkeit, an den im Überdruckbereich brennenden Bagger heranzukommen und diesen zu löschen. So ergab sich für die Männer in der im Druckdeckel integrierten Schleuse



Ausschleusen von zwei Bauleuten und einem Kameraden der Berufsfeuerwehr Innsbruck beim Einsatz im BEG-Rettungsstollen

eine äußerst brisante Situation, denn der Bagger brannte ungehindert weiter, während das Ausschleusen in diesem Fall zwei Stunden dauert. Die Rettungskräfte konnten lediglich den Transport in die Dekompressionskammer vorbereiten, wenn es im Falle einer sich zuspitzenden Situation zu einer Notausschleusung gekommen wäre. Weiters wurde das Gelände im Einflussbereich des Stollens abgesperrt und messtechnisch überwacht. Die Lage blieb glücklicherweise stabil und die Arbeiter konnten die Schleuse mit einer leichten



Rauchvergiftung verlassen. Nachdem das Feuer von selbst erloschen war, spülten die Bauleute den Stollen mehrere Stunden mit Frischluft, um den Rauch herauszubekommen. Am Abend sollte dann der Stollen begangen werden, um Schäden am Bauwerk zu erkunden. Hierzu war die Unterstützung der Berufsfeuerwehr Innsbruck erforderlich, da nur diese spezielle Atemschutzgeräte für Überdruckbereiche und entsprechend geschultes Personal hat.

Übungsbetrieb

Zusätzlich zum Standard-Übungsprogramm beteiligte sich die Feuerwehr Jenbach an vier Gemeinschaftsübungen mit den Nachbarfeuerwehren und



Praktische Ausbildung an der Tragkraftspritze bei der ganzjährigen Maschinistenschulung

dem Rettungsdienst. Die Rettung organisierte eine groß angelegte Übung in Wiesing, bei der zur Bergung der zahlreichen Verletzten die Feuerwehren Jenbach, Wiesing und Schlitters mitwirkten. Gemeinsam mit der Feuerwehr Stans wurde beim Schloss Tratzberg geübt. Mit den Kameraden aus Buch und Wiesing wurde eine Übung im BEG-Rettungsstollen Nr. 7 durchgeführt. Die große Gemeinschaftsübung aller Feuerwehren des Abschnitts Jenbach fand heuer bei GE Jenbacher



FF Jenbach bei der Abschnittsübung im Werk GE Jenbacher



statt. Hervorzuheben ist noch eine gesonderte Maschinistenausbildung, bei der unsere Fahrer und Maschinisten intensiv in Theorie und Praxis an den Fahrzeugen und Pumpen geschult wurden. 18 Mann opferten hierfür einen ganzen Samstag, der sich aber auf jeden Fall gelohnt hat.

Feuerwehrausflug

Der diesjährige Feuerwehrausflug am 26. und 27. September führte die Kameraden samt Anhang an den Wolfgangsee. Mit der Zahnradbahn ging es auf den Schafberg, der bei wunderschöner Spätsommerwetter einen grandiosen Ausblick und eine gute Einkehr bot. Zurück im Tal wurde das Quartier bezogen und dort ein gemütlicher Abend verbracht. Am nächsten Tag ging es dann noch zu einem zünftigen Frühschoppen auf die Laimeralm bevor wieder die Heimreise angetreten wurde.

Neues Fahrzeug kurz vor der Auslieferung

Am 12. Oktober machte sich die Führungsspitze der FF Jenbach auf nach Leonding, wo bei der Fa. Rosenbauer gerade das neue Tanklöschfahrzeug aufgebaut wird. Letzte Details wurden am bereits gefertigten Rohbau besprochen, sodass bald ein modernes, dem Stand der Technik und den Bedürfnissen der Feuerwehr Jenbach entsprechendes Gerät das 35 Jahre alte Tanklöschfahrzeug ersetzen wird.

Zum Schluss

Am 9. Jänner 2010 veranstalten wir wieder unseren traditionellen Feuerwehrball und freuen uns sehr über Ihren Besuch. Die Feuerwehr wünscht allen Jenbacherinnen und Jenbachern eine gesegnete und frohe Weihnachtszeit.

Hans Guggenbichler / Öffentlichkeitsarbeit FF Jenbach

Ausflug auf den Schafberg am Wolfgangsee



Rohbaubesprechung zum neuen Tanklöschfahrzeug bei der Fa. Rosenbauer

Neuer Spielplatz mit Kinderfest eingeweiht



Mit einem großen Kinderfest der Naturfreunde Jenbach wurde im September bei schönem Herbstwetter der neue SpielRaum am Hobbyplatz, gestaltet als naturnaher Spielplatz, offiziell eingeweiht.

Die kleinsten Jenbacherinnen und Jenbacher nutzten den Tag, um die neuen Geräte ausgiebig zu testen, zeigten sich aber auch begeistert vom Kletterturm der Naturfreunde, dem Spielebus der Kinderfreunde mit verschiedensten Stationen und dem Marionettenclown Tom Zabel.

Auch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub besichtigte den attraktivierten Platz und freute sich über das große Interesse aus der Bevölkerung. Herzstück des neuen SpielRaumes ist ein dreiteiliger Holzzug („Jenbach Express“), der eigens konzipiert wurde und zum Klettern einlädt.

Ein Kleinkinderbereich mit Kriechtunnel, Baby-schaukel und Rutsche wurde ebenso errichtet wie eine Wikingerschaukel, ein Sinnesweg und eine weitläufige Sandkiste mit Matschbereich.



Der Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss der Marktgemeinde Jenbach bedankt sich auf diesem Wege ganz herzlich beim Bauhof und bei den Naturfreunden mit Obfrau Karin Lackner für die perfekte Zusammenarbeit und die gelungene Umsetzung des Festes!

Vzbgm.ⁱⁿ Mag.^a Mirjam Dauber





Das war der Autofreie Tag 2009

Ein Rückblick

Der Umweltausschuss der Marktgemeinde Jenbach bedankt sich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und SponsorInnen für die großartige Unterstützung:

Volksschule Jenbach, GE Jenbacher (Frau DI Antje Suitner), GE Jenbacher Betriebsfeuerwehr, Berg-radclub SpielRadl, SVG Sektion Figl, Bergrettung Jenbach, Firma Gratz, Raiba Jenbach-Wiesing, Sparkasse Jenbach, E-Werk Prantl, Tirol Milch, Firma Siko Solar, Firma Brillo, Frau Ilse Brunhumer, Bauhof der Marktgemeinde Jenbach... sowie bei den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die diese Veranstaltung nicht hätte stattfinden können!

GRⁱⁿ Gerda Hoppichler / Umweltausschuss der Marktgemeinde Jenbach



Landesmusikschule Jenbach-Achental

Informationen zum neuen Schuljahr

Das Schuljahr 2009/10 weist mit 483 SchülerInnen und 502 belegten Hauptfächern die höchste Schülerzahl seit Bestehen der Landesmusikschule auf. Trotz erfolgter Stundenreduktionen, von denen alle Landesmusikschulen betroffen waren, konnte erstmals die „Schallmauer“ von 500 aktiven Hauptfächern durchbrochen werden. 70 SchülerInnen werden im Schnitt pro Tag in der Standortgemeinde Jenbach betreut, insgesamt sind es 352 SchülerInnen, die ihren Unterricht in Jenbach erhalten.

Unsere diesjährige Konzertreihe umfasst wiederum eine Vielzahl interessanter Projekte, die den SchülerInnen die Möglichkeit geben, ihre erlernten Fähigkeiten öffentlich zu präsentieren. Ebenso ist es aber auch für das LehrerInnenteam eine große Genugtuung, die Ergebnisse ihrer intensiven musikalischen Arbeit allen Interessierten zugänglich zu machen. Deshalb darf ich alle Jenbacherinnen und Jenbacher herzlich einladen, unsere Konzertveranstaltungen zu besuchen und sich ein Bild von der Arbeit der MusikpädagogInnen und den musikalischen Qualitäten unserer Jugendlichen zu machen. Alle Veranstal-



Weihnachtskonzert 2008

tungstermine sind in unserem Konzertkalender angeführt, der im Foyer unseres Büros aufliegt.

Veranstaltungen im Dezember:

Adventkonzert in der Neuapostolischen Kirche
Montag, 7. Dezember 2009, Beginn: 19.00 Uhr
Mitwirkende:

SchülerInnen der LMS Jenbach-Achental,
Chor der Neuapostolischen Kirche Jenbach
Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Jenbach
Freitag, 18. Dezember 2009, Beginn: 19.00 Uhr

Günter Dibiasi / Musikschulleiter

3. Krampusauftritt der Kasbachtöfl Jenbach

mit 6 Gastgruppen, am Donnerstag, dem 3. Dezember 2009 um 17.30 Uhr beim Jenbacher Hob-

byplatz. Eintritt frei.

Kriminalprävention

Dämmerungs-Wohnungs- und Wohnhaus-Einbrüche

Wie aus den vergangenen Jahren bekannt, sind wieder sogenannte Dämmerungseinbrecher u.a. auch in Tirol aufgetreten. Das Landeskriminalamt Tirol möchte die Bevölkerung im Vorfeld bereits sensibilisieren und darauf hinweisen, dass man sich oft mit einfachen Mitteln vor derartigen Einbruchsdiebstählen schützen kann.

Vorgangsweise der Täterschaft

Die Täter dringen vorwiegend in der Dämmerungszeit in Einfamilienhäuser, Doppel- oder Reihenhäuser sowie ebenerdig gelegene Wohnungen ein. Die Täter dringen dabei immer über Nachbargrundstücke oder Gärten zu den Objekten vor (hier bietet sich meist der beste Schutz durch He-

cken, Büsche udgl.).

Die Täter brechen vorwiegend Terrassentüren oder Tür-Fensterkombinationen mit geeignetem Werkzeug auf. Die Täter hatten es in den meisten Fällen bisher nur auf Bargeld und Schmuck abgesehen. Wir gehen davon aus, dass es sich bei den Tätern um professionell agierende Personen handelt, die mindestens ein Fahrzeug zur Sicherung ihrer Flucht in der Tatortnähe abgestellt haben. In einigen Fällen konnte bewiesen werden, dass die Täter mit Funkgeräten und Handys gearbeitet haben, um rechtzeitig gewarnt werden zu können.

Wir ersuchen die Bevölkerung um vermehrte Aufmerksamkeit, da wir davon ausgehen, dass die Täterschaft die Tatorte auch auskundschaftet.



Schutzmaßnahmen

- Verwenden Sie Zeitschaltuhren, um Lichtquellen (oder auch einen Radio) zu verschiedenen Zeiten zu steuern
- Sichern Sie Terrassentüren und Fenster-Türkombinationen z.B. durch einbruchhemmende bzw. versperrbare Rollbalken (einbruchhemmende Verglasungen usw.)
- Sichern Sie Terrassentüren und Fenster-Türkombinationen durch versperrbare Griffe (lassen Sie die Fenster nie in Kippstellung, wenn Sie das Haus verlassen)
- Steuern Sie die Lichtquellen in Ihrem Garten durch Bewegungsmelder
- Wenn Sie sich auf Urlaub begeben, so ersuchen Sie z.B. Ihren Nachbarn oder eine Person Ihres Vertrauens, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen, oder lassen Sie die Post in der Zeit Ihrer Abwesenheit nicht zustellen
- Lassen Sie den Schnee im Zugangsbereich räumen

- Bewahren Sie Schmuck und Bargeld wenn möglich in einem Tresor auf
- Verwahren Sie keine größeren Geldbeträge ungesichert in der Wohnung
- Wenn Sie Schmuck oder Bargeld in höheren Werten in einen Tresor geben wollen, so erkundigen Sie sich bei Ihrem Versicherungsvertreter nach den Wertgrenzen für einen Tresor (privates und gewerbliches Risiko)
- Installieren Sie evtl. eine Alarmanlage (wenn Sie dies ohnehin schon überlegt haben)
- Verständigen Sie die Polizei, wenn Sie verdächtige Wahrnehmungen machen

Die Kriminalprävention am Landeskriminalamt Tirol berät Sie gerne, kostenlos, kompetent und neutral und ist für Sie da.

Wir wollen, dass Sie sicher wohnen können.

Telefon 059133/70 33 33

oder Ihre nächste Polizeiinspektion

Feierlicher Seniorentag

Bürgermeister lud Achtzig- und Neunzigjährige zu erinnerungsreichem Nachmittag

Am 27. Oktober lud der Bürgermeister alle die im heurigen Jahr ihren 80. bzw. 90. Geburtstag feierten oder noch feiern werden zu einem gemütlichen Nachmittag in das Veranstaltungszentrum. Ein überwiegender Teil der Jubilare ist der Einladung gefolgt und es wurden bei Musik, einer Jause und einem Gemeindegessen alte Erinnerungen aufgefrischt.

Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub ging von Tisch zu Tisch, um mit allen persönliche Worte zu wechseln. Die musikalische Umrahmung übernahm Michael Dessl auf seiner Harfe. Dieser Nachmittag war wohl für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein unvergessliches Begegnungserlebnis.

Beate Widner / Marktgemeinde Jenbach



Diamantene und Goldene Hochzeiten

„Das gibt es bezirkswweit nur in Jenbach, eine solche Fülle von Jubilaren“, bekannte BH Dr. Karl Mark vor der von Bgm. Ing. Wolfgang Holub in den Gemeindefestsaal geladenen Schar von zwei „Diamantenen“ und zehn „Goldenen“ Paaren. Die jubilierenden Hochzeitspaare erzählten in Gesprächen mit dem Bezirkshauptmann und dem Bürgermeister von vielen Begebenheiten und von Erlebnissen aus früheren Zeiten. Beglückwünscht zur „Diamantenen“ wurden: Anna und Adolf Kröll und Frieda und Anton Erhart. Die geehrten „Goldenen Hochzeitspaare“ sind Ines und Anton Zingerle, Ingeborg und Wilhelm Zingerle, Christina und Franz Hofreiter, Klara und Karl Schmidberger, Waltraud und Dr. Friedrich Mitterer, Mathilde und Herbert Knapp, Cäcilia und Josef Ruepp, Eleonore und Ernst Hofreiter, Katharina und Josef Berger und Elisabeth und Othmar Münch.

Beate Widner / Marktgemeinde Jenbach



Die „Diamantenen“ Hochzeitspaare



Die „Goldenen“ Hochzeitspaare



Neujahrsempfang für die Vereine

und öffentliche Gemeindeversammlung

Der Neujahrsempfang für die Vereine und die öffentliche Gemeindeversammlung findet am Frei-

tag, dem 22. Jänner 2010 um 19.30 Uhr im Veranstaltungszentrum, Sigmund-Haffner-Saal, statt.

Unsinniger Donnerstag

Buntes Treiben am Südtiroler Platz am 11. Feber 2010 ab 11.11 Uhr. Laufend Show-Programm auf

der Tengl-Tengl-Bühne, für gute Stimmung mit Musik ist gesorgt.

Schibusverkehr

Jenbach - Maurach - Achenkirch - Christlum

Im Einvernehmen mit dem VVT (Verkehrsverbund Tirol) gilt folgende Regelung für den Schibusverkehr auf den Linienbussen der Postbus AG und Zillertalbahn in der Wintersaison 2009/2010:

Die Benutzer der Hochalm lifte Christlum und Rofanseilbahn werden mit den im Fahrplan angegebenen Kursen nach Maurach, Achenkirch und zurück ohne Einhebung eines Fahrpreises befördert. Diese Regelung gilt nur für Personen mit Schiausrüstung (Alpin und Langlauf). Für eine unentgeltliche Rückfahrt müssen Alpenschiläufer gültige Wochen-, Tages-, Halbtages oder Punkt Karten der Hochalm lifte Christlum oder Rofanseilbahn vorweisen. Im Übrigen können diese Kurse zu

den festgesetzten VVT-Fahrpreisen von jedermann benutzt werden. Diese Regelung gilt vom 24.12.2009 bis einschließlich 06.01.2010 und vom 06.02.2010 bis einschließlich 14.02.2010.

Die derzeit aufrechten Vergünstigungen bei der Hochalm lifte Christlum GmbH für Jenbacher mit Hauptwohnsitz in unserer Heimatgemeinde gelten weiterhin. Es wurde mit dem Betreiber der Liftanlagen vereinbart, dass Ausweise für jeweils fünf Wintersaisons (2009/2010 bis 2013/2014) ausgestellt werden.

Die Ausweise sind gegen einen Unkostenbeitrag von € 2,00 und einem aktuellen Passfoto im Gemeindeamt erhältlich.

Neue Christlumausweise

Die Marktgemeinde Jenbach macht aufmerksam, dass die bisher ausgestellten in rosa Farbe gehaltenen „Christlumausweise“ ab der kommenden Wintersaison 2009/2010 nicht mehr gültig sind. Die derzeit aufrechten Vergünstigungen für die Jenbacher mit Hauptwohnsitz in unserer Heimatgemeinde gelten jedoch weiterhin.

Es wurde mit dem Betreiber der Liftanlage vereinbart, dass die neuen Ausweise mit einer Gültigkeitsdauer für 5 Wintersaisons (2009/2010 bis 2013/2014) ausgestellt werden.

Über Ersuchen des Liftbetreibers wird weiters darauf hingewiesen, dass eine missbräuchliche Verwendung des Ausweises (z.B. Weiterverkauf ermäßigter Karten) den Einzug des Ausweises nach sich ziehen würde. Entsprechende Kontrollen werden durch Organe der Liftgesellschaft durchgeführt. Sind Sie Schifahrer und haben Sie Interesse an einem solchen Ausweis, so beantragen Sie diesen unter Beilage eines aktuellen Fotos und einem Unkostenbeitrag von € 2,00 pro Ausweis ab sofort im Gemeindeamt/Meldeamt!

Eröffnung Arztpraxis Dr. Manfred Oberwinkler

Arzt für Allgemeinmedizin, alle Kassen, Anmeldung erbeten

Bräufeldweg 16, 6200 Jenbach
Tel: (05244)/64433 Fax: (05244)/64433-33
E-mail: praxis@dr-oberwinkler.at

Ordinationszeiten: Mo-Fr: 08.30 - 12.00 Uhr
Mo, Fr: 16.00 - 19.00 Uhr
Mi: 16.00 - 20.00 Uhr

Blutspenden

Der nächste Blutspende-Termin in Jenbach ist der 14.01.2010 von 10.00 bis 20.00 Uhr im Veranstaltungszentrum. Wir ersuchen die Bevölkerung um zahlreiche Teilnahme!

Neue Firmen

Helga Schaller, An der Leiten 6, 6200 Jenbach,
Tel. 0664-1332597 www.schokotraum.at
Direktvertrieb von exklusiver Schokolade und

Pralinen; personalisierte Schokoladetäfelchen für Hotels, Firmen und Privatbereich; Präsentboxen für Kundengeschenke uvm.



Sprechtage der PVA

Zu folgenden Zeiten führt die Pensionsversicherungsanstalt einen Sprechtag in der Kammer für Arbeiter und Angestellte durch:

am 16. Dezember 2009
von 8.00 - 12.00 Uhr.

Münchnerstr. 20, 6130 Schwaz, Tel. 0800 225 522

Notarsprechstunden 2009

Zu folgenden Terminen führt Notar Dr. Leonhard Hechenblaikner in Jenbach im Postamtsgebäude (Sitzungssaal 3. Stock) eine Sprechstunde durch: Dienstag, 12.01.2010 und Dienstag, 16.03.2010 von 17.00 - 18.00 Uhr. Keine Voranmeldung erforderlich. Die Rechtsauskünfte zu folgenden notariellen

Themen sind kostenlos und verstehen sich als Bürgerservice der Notare: Übergabe, Schenkung, Kauf, Grunderwerbssteuer, Schenkungssteuer, Dienstbarkeiten, Grundbuch, Testament, Verlassenschaftsverfahren, Erbschaftssteuer, Betriebsübergaben, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung.

Feuerwerkskörper

Abfeuern von Raketen und Böllern im Ortsgebiet

Gemäß § 4 Abs. 4 Pyrotechnikgesetz, BGBl. 282/1974 ist das Abfeuern von Raketen der Klasse II **im Ortsgebiet verboten**. Die Marktgemeinde Jenbach hat per Verordnung vom 30.12.1992 in der Fassung vom 13.12.2007 die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II im Ortsgebiet von Jenbach, ausgenommen die Betriebsgelände der Firmen GE Jenbacher GmbH & Co OHG und Binder Franz GesmbH und in der unmittelbaren Umgebung von Brennstoffanlagen

(z.B. Tankstellen), **für die Silvesternacht ausnahmsweise gestattet**. Es ist darauf zu achten, dass die Raketen nicht gegen brandgefährdete Objekte gerichtet werden. Ferner wird auf § 17 dieses Gesetzes hingewiesen, wonach die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern sowie Krankenanstalten, Kinder- und Altersheimen, Erholungsheimen und in unmittelbarer Nähe großer Menschenansammlungen verboten ist.

Ärztendienste . Apotheke

Dr. Kurt Schartner

Schalslerstr. 1c, Tel. 62256
Whg.: Tel. 63415

Dr. Wolfgang Sprenger

Schalslerstr. 13, Tel. 62085
Whg.: Tel. 62715

Dr. Andreas Steger

Auckenthalerstr. 11, Tel. 64762

Dr. Bernhard Grillberger

Jenbacher Werke, Tel. 63366
Whg.: Tel. 63365

Dr. Gudrun Radacher

Wiesing Nr. 19, Tel. 62067
privat: Tel. 0676 3415923

Dr. Manfred Oberwinkler

Bräufeldweg 16, Tel. 64433

28.11. - 29.11.09

Dr. Bernhard Grillberger

05.12. - 06.12.09

Dr. Manfred Oberwinkler

08.12.09

Dr. Kurt Schartner

12.12. - 13.12.09

Dr. Andreas Steger

19.12. - 20.12.09

Dr. Wolfgang Sprenger

24.12. - 25.12.09

Dr. Bernhard Grillberger

26.12. - 27.12.09

Dr. Manfred Oberwinkler

31.12.09 - 01.01.10

Dr. Wolfgang Sprenger

02.01. - 03.01.10

Dr. Kurt Schartner

06.01.10

Dr. Manfred Oberwinkler

Notordination

jeweils 10 - 11 Uhr

Änderungen möglich!

Karwendel-Apotheke

Montag-Freitag:

8.00-12.30 + 15.00-18.30 Uhr

Samstag: 8.00-12.00 Uhr

Sonntag: 10.00-12.00 Uhr

Sprengelarzt neu – Sprengelarzt neu – Sprengelarzt neu – Sprengelarzt neu

Das Sprengelarztteam ist ab sofort unter der Tel.Nr. 0664/2221440 erreichbar.



Wir gratulieren

Geburtstage

80 Jahre:

im Oktober	Mohamed Aznaid Richard Zöhler
im November	Friederike Fleischmann

91 Jahre:

im November	Karl Postinghel
-------------	-----------------

96 Jahre:

im November	Anna Klingenschmid
-------------	--------------------

85 Jahre:

im November	Karolina Gürtler Theresia Nagler
-------------	-------------------------------------

97 Jahre:

im November	Maria Gruber
-------------	--------------

90 Jahre:

im November	Hermine Kreidl Maria Schlechtleitner Agnes Fleischer
-------------	------------------------------------------------------------

Standesfälle

Geburten

im September 2009

Antonio Gaspar
Lana Krainovic
Aaron Schulteis
Zehranur Temiz
Jasmin Scheitnagl
Antonio Gaspar
Stella Pichler

Devin Yildirim
Andre Miklos
Alina Kiafar
Melissa Kiafar

im Oktober 2009

Florian Berger
Havin Yasar

Sterbefälle

im September 2009

Max Vogl	im 75. Lebensjahr
----------	-------------------

im Oktober 2009

Gerhard Kröll	im 49. Lebensjahr
Paul Klingenschmid	im 85. Lebensjahr
Reinhard Knapp	im 49. Lebensjahr
Richard Hechenblaickner	im 63. Lebensjahr
Hubert Längerer	im 86. Lebensjahr
Maria Pöcheim	im 74. Lebensjahr
Martin Penz	im 55. Lebensjahr

im November 2009

Wilhelm Unterleitner	im 87. Lebensjahr
Klaus Valorzi	im 52. Lebensjahr
Anna Herlinde Peter	im 68. Lebensjahr

Veranstaltungen im VZ Jenbach

Datum	Veranstaltung
Sigmund-Haffner-Saal	
01.12.2009	Diavortrag „Chile“
05.12.2009	Adventsingen
09.01.2010	Feuerwehrball
10.01.2010	Tanzmusik auf Bestellung
14.01.2010	Blutspenden
15.01.2010	Diavortrag „Himalaya“
22.01.2010	Neujahrsempfang des Bürgermeisters
23.01.2010	Konzert „Krakatao“
24.01.2010	Faschingskränzchen Pensionisten
29.01.2010	Diavortrag „USA“
05.02.2010	Diavortrag „Von Pol zu Pol“
07.02.2010	Tanzmusik auf Bestellung
11.02.2010	Unsinniger Donnerstag
14.02.2010	Kinderfasching
19.02.2010	Diavortrag „Island“
27.02.2010	Kabarett Barabara Balladini „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“
03.03.2010	Diavortrag „Der Weg vom Ganges zum Himalaya“
10.03.2010	Dia-Reisevortrag „Mexico“
14.03.2010	Tanzmusik auf Bestellung
26.03.2010	Preisträgerkonzert-Landesmusikschule
Kleiner-Saal	
05.-06.12.2009	Krippenausstellung
Foyer	
20.12.2009	Fischbörse der Aquarienfrende
17.01.2010	Fischbörse der Aquarienfrende
21.02.2010	Fischbörse der Aquarienfrende
21.03.2010	Fischbörse der Aquarienfrende

Sprechstunden des Bürgermeisters Ing. Wolfgang Holub

Montag - Freitag

Gemeindeamt

ab 11.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

+++ Redaktionsschluss für das nächste Amtsblatt: 1. Februar 2010 um 16.00 Uhr +++
(voraussichtlicher Erscheinungstermin 26. Februar 2010)

Information zur Bereitstellung der Unterlagen:

Bilder: Grundsätzlich unbearbeitet und einzeln als JPG-Datei gespeichert; auf keinen Fall in eine Word-Datei eingebettet, solche Bilder können nicht gedruckt werden!

Texte: Einfache Word-Texte ohne besondere Formatierungen (Spalten, Kästchen usw.); am Ende des Textes auch entsprechende Bildtexte angeben;

Text und Bilder bitte gemeinsam in einem E-Mail an amtsblatt@jenbach.at. Falls die Dateien dafür zu groß sind, können sie zukünftig auch per USB-Stick oder CD ROM im Marktgemeindeamt Jenbach abgegeben werden.

Für die Texte sind die jeweiligen Verfasser selbst verantwortlich, deshalb bitten wir Sie, Ihre Texte sowohl inhaltlich als auch sprachlich zu überprüfen.

Sollten Sie Fragen haben oder Hilfe in der Aufbereitung der Unterlagen benötigen, kontaktieren Sie uns unter der Tel-Nr. 6930, wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!